

Berlag Langgaffe 21 "Zogblate bans".

wöchentlich

12 Ausgaben.

"Zagblatt-Gand" Rr. 6650 -53.

Angeigen-Breis für die Zeite: 15 Big. für dertliche Angeigen im "Arbeilomarti" und "Kleiner Angeiger" in einseilicher Suhhern: 30 Big. in davon abreichender Sahausführung, jewie für alle übeigen örnischen Angeigen: 30 Big. für alle auswärzigen Ungeigen: 1 Al. dar örliche Metjamen: 2 Met ihr auswärzigen Bechannen. Cange, dalle, deitriet und viertel Seiten, durchlaufend, auch deisuberer Berachung.— Bei wiederholter Aufwahme underänderter Angeigen in Turgen Zwischentaumen entheremer Angeige.

Angeigen-Anmahme: Bur bie Abend-Andg. bis 121the Berliner Schriftleitung bes Biesbabener Tagblatis: Berlin-Wilmeroborf Gunhelftr. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Blagen wird brine Gewahr abernommen. wittege: für bie Mergen-Undg. bis 21be nochmittage. Berliner Schriftleitung bes Biesbabener Tagblatis: Berlin-Wilmeroborf

Montag, 19. April 1915.

Abend-Ausgabe.

Mr. 180. . 63. Jahrgang.

Der Krieg. Der Unterseebootskrieg.

Bezuge-Breis für beibe Ansgaben: 70 Big monatlich, W. L – vierteißtriich burch den Gerlag Innganste fl. eine Bringerlobn. R. L – vierteißteilch burch alle beurinen Bostanstatten, ausichließlich Gebrügeld. – Bezuge-Bestellungen arburc ausicrbem entgegen: in Wierlanden bie Freeigkelte His-murdring II, jewei die Ausgabeschillen in allen Leilen der Gradt; in Biebrich: die dertigen Aus-gabesteller und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreißenden Tagblart-Tröger.

Die Beute der U-Boote in den letten vier Wochen.

Berlin, 19. April. (Rtr. Bln.) Gine Lifte, Die bon einer Amsterdamer Firma veröffentlicht wird, gibt die Zahl ber Schiffe an, die von deutschen Unterseebooten bom 15. Marg bis 15. April torpediert worden find. Die Lifte, fo heißt es, tann wohl nur infofern Anspruch auf Bollftanbigleit erheben, als ber Firma die nicht allgemein befanntgewordenen Galle gleichfalls nicht befannt fein fonnen. Die Lifte weift 52 Ramen auf, und zwar 38 englische, fünf frangofifde, je einen ruffifden, portugiefijden, fdwebifden und norwegischen und brei hollandische. Bon ben letteren find jeboch swei Schiffe auf Minen gelaufen. Aufgebrachte Schiffe find nicht mitgerechnet.

Die "Katwijk" von Engländern torpediert.

Berlin, 19. April. (Atr. Bln.) Bie ber "Deutschen Tageszig." aus Rotterbam gemeldet wird, trug bie Art und Beife, wie die "Katwijf" torpodiert wurde, durchaus nicht die deutsche Marke. Gin Engländer fei es gewefen, der die Torpedierung vollzog.

Englische und frangösische Dorichläge gur Abwehr der deutschen Unterfeeboote.

Zwei Zuschriften an den "Standard" vom 7. April bringen folgende Erörterungen. In bem erften Briefe ichlägt ber Schreiber vor, die flügften Röpfe, bie es in England gibt, follten fich bauernd bamit beschäftigen, ein Mittel gu finden, das mit der Untersechoomest aufraumen fann. Ginige ber beften Ranner follten fich gusammentun, fich mit bem Broblem zu beschäftigen, wofür fich boch eine Lösung finden laffen follte. Alle finangiellen Mittel follte man ihnen gur Berfügung ftellen. Es begahlt fic, Millionen ausjugeben, um bas Meer von biefen Ungeheuern gu befreien und zu verhuten, daß noch weitere ihre Tatigfeit ausuben

Der andere Ginfender fcreibt: Die braftifchften Mittel follten angewandt werden. Man follte befannt machen, bag nach einem festgesehten Zeitpuntte alle bie englifden Bafen verlaffenben englifden Gdiffe eine Angahl beutider Gefangenen an Bord haben merden, fo bag im Falle einer Torpedierung diefe ebenfalls Gefahr laufen, mit bem Schiff unterzugeben. Sonft follte jedes Schiff bon Rriegsichiffen begleitet fein. Falls nicht eiwas getan wird, werden noch zahlloje Menschenleben, Schiffe und Ladungen berloren geben.

Rach einem Reuterbericht aus Paris hat der Borfitpende frangöfifden Reeberberbanbes Rarineminister vorgeschlagen, für jedes bon einem beutbeten Lanber angehore, ein entsprechend großes beutfches Schiff aus ben 278 in frangösischen Safen eingeschloffenen ber betroffenen Reeberei zu überweifen. (Wobei ber Berband überfieht, bag Franfreich beim Friedensichlug ben Schaben gu bezahlen hatte. Schriftl.)

Die "Times" und die deutschen Luftangriffe.

Berlin, 19. April. (Kir. Bln.) Bei Besprechung der Zeppelinangriffe auf die englische Rüste führt laut "Boss. 8tg." die "Times" aus, es sei möglich, daß sich die Lustschiffe nur auf einer fibungsfahrt befanden. Die Jahrt fann aber auch ein Berfuch gewesen sein, um die Tätigkeit, Schnelligfeit und Stellung unferer Abmehrmittel ausutunbidaften. Gins ift aber ficher, wenn bie fcen einst fommen werben, um uns angugreifen und uns Schaben guzufügen, bann werben fie nicht einzeln tommen, fonbern in bebentenber Angabl.

Dom frangöfisch=belgischen Kriegsschauplag.

Die Lage am Pferkanal.

Berlin, 19. April. (Ktr. Bln.) Die Aberschwemmung im Pfergebiet ift nach Relbungen in verschiebenen Morgen-Mattern fart gurudgegangen. Aber welche Bed-wuftung zeigt fich jeht, überall nur Schutt und Solamm. Bei Dirmuiben liegen bie Deutschen und Englander fich nabe einander gegenüber. Die Arbeiten an den Berichangungen werben nur bei Racht vorgenommen.

Die frangofifchen Tagesberichte.

W. T.-B. Baris, 18. April. (Dichtamtlich.) Amtlicher Bericht bon 3 Uhr nachmittags: Gin burch heftiges Bombar bement vorbereiteter beutscher Angriff von einem Bataillon murbe gegen unsere Stellungen nordweitlich Urbeis (Gfag) unternommen. Bir marfen ben Angriff gurud. Der Feind ließ gahlreiche Lote bor unferen Schubengraben. Wir mochten etwa 40 Gefangene. Gin belgifches Muggeug holte bei Roulers ein deutsches Aluggeug herunter In bemfelben Gebiet hombarbierte ein frangofis fces Muggeuggeschwader wirksam bas Muggelande.

W. T.-B. Baris, 19. April. (Richtamilich) Amilicher Bericht bon geftern abenb: Der verhaltnismäßig ruhige Zag wurde hauptfachlich burch Artilleriefampfe und einige rein örtliche Infanterieaftionen gelennzeichnet. Im Misne-tal und im Balde von St. Lard griff ber Feind am Daten

Nachmittag unsere Schühengräben an. Unsere Artillerie hielt sofort seinen Bajonettangriff auf und brachte ihm ernste Berlufte bei. In der Champagne, nordweitlich Berthes, mußten bie Deutschen ben Erbtrichter raumen, ben fie in ber Rabe unserer Linien noch besetht hielten. Unsererseits nachmen wir nach der Winenegplosion, auf welche ein Angriff erfolgte, 60 Meier feindliche Schützengraben ein. Im Boebre einfache Kanonabe. In Lothringen unternahm ber Feind in der Umgebung von dem Balbice von Barron mehrere Meinere Angriffe mit schwachen Kräften, besonders bei Buresmoncourt, Emberesnil und St. Martin. Alle Berfuche wurden leicht gurudgewiesen. Im Elfag griffen Die Deutschen breimal ohne jeden Erfolg unfere Schübengraben am fleinen Reichsadertopf an. Andererseits mochten wir im Gebiet bes Schnepfenrichstopfes neue Fortschritte. Eines unferer Fluggeuge ichof nach glangenber Berfolgung ein beutiches Bluggeug berunter, welches in ben feinblichen Linien in Belgien, gwifden Langemart und Bafden .

Gine Taube über Belfort.

Berlin, 19. April. (Rir. Bin.) Mus Genf, 18. April, erfährt der "B. L.A.": Rach einer Brivatmelbung aus Belfort überflog gestern im Worgengrmen eine Taube die Festung und warf drei Bomben ab. Diese verletzten mehrere Personen tödlich und richteten Materialschaben an.

Die frangösische Aushebung der 18jährigen,

Berlin, 19. April. (Atr. Bln.) Auf den Bahnhöfen von Hogebraud, Aumale und Abbeville spielten sich bei der Berlabung der Einberufenen (Johrgang 1917) erichütternde Saenen ab, umb bie Beute, bie bie Refruten gur Bahn brachten, gebärdeten sich wie wahnsinnig, als sie bon ihren Rinbern - umb es find wirflich noch Rinber - Abichieb nehmen neuften. Die Jünglinge zeigten fich wohlgemut, aber mancher von ihnen fagte: "Trofte dich, Mutter, wir fommen ja doch nicht mehr an die Front!"

Die Trunffucht in Franfreich.

Br. Luen, 19. April. (Eig. Trahtbericht, Kir. Bln.) Für die Ausbreitung des Alfohollasters in Frankreich ist folgenber Bericht eines frangofifden Burgermeifters femtzeichnend: Einige Tage nach der Kriegserflärung fam hier ein Linkenregiment an. Die Cafés wurden im Shurm genommen. Debr als 60 Liter Abinnth wurden fonfumiert. Ein betrunfener Soldat erichof mehrere Bierde. Biele Franen ber einberufenen Manner berfaufen Bein, um ctivas Geld zu verdienen. Ruchen, hintergimmer und jede Ede werben gur Ausichanfftätte, wo Manner und Frauen bem Befter fronen. Der Burgermeister schlieht ben Bericht mit den Berten, bag es ihm ummöglich sei, dies zu verhindern. Der Fehler der Regierung sei, die Ausschantgebühr unterbrüdt zu haben.

General Tremeau +.

W. T.-B. Baris, 18. April. (Richtamtlich.) Der ebemalige Borjigende des Oberften Kriegsrates General Tremeau ift gestorben.

Die jugendlichen englischen Offiziere.

London, 17. April. (R. B.-B.) Die Tobesanzeigen ber vielen Offigiere, die in den Rampfen von Remve-Chapelle gefallen find, laffen eine auffällige Tatfache hervortreten: bas ugenbliche Mter ber englischen Offiziere. In einer ber letten Rummern ber "Morning Boft", wurde der Tob von drei Hauptseuten gemeldet, von benen feinen alter als 27 Jahre, einer sogar erft 25 Jahre alt war. Die Leutramis (die nach beutschen Begriffen ben Oberseutnants entsprechen, weil die englische Armee Gefonbeleutnants aufweist) find vielfach erft 20 Nahre alt. Das Alter eines Majors ift in der gleichen Tobesangeige mit 80 Jahren angegeben.

Die Affare Goupil.

W. T.-B. 2non, 18. April. (Richtamtlich.) "Brogres" melbet aus Marfeille: In ber Affare Goupil wurde ein Bivilbuchhalter und ein Intenbanturoffigier berhaftet und acht neue Saftbefehle erlaffen. Der Staat erleibet nach borlaufiger Schapung bereits einen Schaben bon über gebn Millionen Franten. Die Militarbeborben famen ferner einer zweiten Unterichlagungsaffare auf bie Ein Lieferant gefarbter Leinwand und ein Barifer Teilhaber bes Lieferanten wurden verhaftet. Beitere Berhaftungen stehen bebor.

Gin neues belgifches Mafdinengewehrtorps.

W. T.-B. Lyon, 19. April. (Richtamtlich) "Rouvelliste" meldet aus Paris: Das belgische Maschinengewehrkorps, weldes in Baris ausgebildet worden ift, wird bemnachft gur Front abgeben.

Der Krieg im Orient.

Srhr. v. d. Golf als Oberbefehlshaber der erften türkischen Armee.

W T.-B. Annftantinopel, 19. April. (Nichtamilich.) Frfr. b. d. Golb-Baicha murbe gum Oberbefehlshaber ber erften Armee ernannt.

W. T.-B. Anftantinovel, 19. April. (Richtenntlich.) Die gefamte türlische Breffe nimmt mit Befriedigung ben burch übernahme bes Kommandos der ersten Armee erfolgten Biebereintritt b. b. Golb-Bafchas in den aftiben Dienft ber türkischen Armee auf. Unter Sinweis auf Die feinerzeit

geseisteten großen Dienste sowie auf die bei jeder Gelegenheit befundete Liebe v. d. Goly-Bajdyas zu der fürfischen Armee und Ration fprechen die Blätter ben Bunfd; aus, daß burch biefe Eriennung die beichloffene birette Beteiligung am Ariege erfolgreich und fiegreich bas Werf v. d. Golb-Pajdyas fronen werbe.

Br. Berlin, 19. April. (Gig. Draftbericht Atr. Bin.) Dit der Ernennung des Generalfeldmarfchalls Frhrn. b. d. Golf gum Suhrer ber erften Armee, die in Konftantinopel und Umgebung aufgeftellt ift, fteben jest, wie bie "B. 8." mitteilt, ber größte Zeil ber turfifden Streitfrafte, bie gur Berteidigung der Dardanellen und bes Bosporus aufgeboten find, unter dem Befehl ehemaliger deutscher Offigiere, ba bie auf der Salbinfel Gallipoli und an den Darbanellenbefeftigungen gebildete fünfte Armee unter bem Befehl bes Generals Liman v. Sanders fteht. Generalfelbmarfchall v. d. Golis war bereits türfischer Generasabjutant bes Sultans und wird nunmehr gang in ben Berband bes türfifchen heeres

Der lette türkische Erfolg vor den Dardanellen.

ürbergetreten fein.

W. T.-B. Ronftantinopel, 19. April. (Richtamtlich.) Das Sauptquartier teilt folgende Einzelheiten über die Bernichtung des englischen Unterserbootes "U 15" mit: Das Unterfeeboot war, geschleppt von einem Kreuzer, am 18. März von PIh mouth abgefahren und eine Racht in Gibraltar geblieben. Es begob fich von bort nach Malta, dann in den Safen bon Rubros auf ber Infel Lemnos, mo ca fechs Tage blieb. Rachdem cs fich noch einen Tag bei Tenedos aufgehalten hatte, fuhr es bann um Mitternacht ab und brang um 2.20 Uhr früh in den Eingang der Dardanellen ein. Ge tauchte um 2½ Uhr unter, um das Licht unferer Scheinwerfer gu bermeiben. Bon ber ftarten Stromung fort. geriffen, ftieg es gegen 61/2 Uhr auf Land und fein Bug tauchte über bem Baffer auf. Unfere Batterien eröffneten darauf das Feuer auf das Unterfeeboot. Die erfte Gran ate fiel auf die Kommandobrüde und tötete den Rapitan, die zweite auf ben Raum der eleftriften Majchinen, worauf die Besahung gezwungen war, das Schiff zu verlaffen, aber unfere Batterien festen bas Tener fort. Drei Berfonen murben getotet, fieben Matrojen vermundet. Der euglische Ronful in ben Darbanellen, Balmer, ber gefangen genommen wurde, erflärte, Referveoffizier zu fein. Nachdem feindliche Glieger bas Schidigal bes Unterfeebootes erfahren hatten, flogen fie über bie Meerenge, fuchten das Unterfeeboot und warfen Bomben gegen bas Beriffop und den Bug, da fie fürchteten, daß das Untersee-boot in unsere Sande fallen konnte. Türkische Truppen be-gaben fich so fort in Barken an Ort und Stelle, um die Bejahung bes Unterseebootes zu retten. Die verwundeten englischen Matrosen wurden ins Hospital gebracht, wo sie verpflegt werben. Gie befunden bie Bewunderung für die ihnen guteil werdenbe Behandlung.

Rach Mitteilungen über die fürzlichen leichten Operationen gegen die Darbanellen beichog das Linienfchiff "Majestic" am 14. April nachmittags die Umgebung von Sabatete auf ber Galbinfel Gallipoli, wobei ihn ein Flieger unterstützte, entfernte fich aber sogleich, als die Forts etwa 10 Granaten gegen ihn abfeuerten. Am 15. April stellte bie Erfundigungsfahrt unferer Flieger fest, bag bie Ruftengewässer bon fech's Bangerichiffen, 10 Torpebobootsgerfiorern, 19 Bartichiffen, 9 Roblenschiffen und 1 Bafferfluge geugmutterschiff besetzt gehalten würden. Einer Blieger marf amei Bomben gegen bie Rohlenichiffe bei Tenedos. Eins wurde getroffen. An Bord entstand ein Brand. Am Rachmittag desselben Tages eröffnete die "Rajeftic" das Feuer gegen unsere vorgeschobenen Batterien. Diese erwiderten es und trafen das Pangerschiff zwischen beiden Schornsteinen. Eine zweite Granate traf den Sinterteil ber Rommandobrude, eine britte Granate ftreifte ben Bord. Die "Majestie" zog fich barauf zurud und rief einen Torpebobootsgerftorer fowie bas Linien. fchiff "Smiftfure" gur Silfe, die gegen unfere borgefchobenen Batterien bie Befchiegung fortsehten, ohne einen Erfolg zu erzielen. Berfuche von Torpedobootsgeritorern, in ber Racht bom 14. auf 15. in die Meerenge einzudringen, murben gurudgewiesen.

Die Engländer auch auf Mntilene?

W. T.-B. Ronftantinopel, 18. April. (Richtmitlich.) "Tanin" erfahrt aus Galoniti: Die Engfander richten fich in Tenedos und Lemnos immer mehr ein. Auf beiben Infeln ift eine englifche Brief. mib Depefchengenfur eingerichtet. Ein englischer Offizier hat sich nach Mutilene begeben und dort einige topographische Aufnahmen gemacht. Man glaubt, daß die Alliierten auch Truppen in Mytisene gelandet haben.

Benizelos leugnet ab.

Br. Athen, 18. April. (Eig. Drahtbericht. Kir. Bln.) Benigelos dementiert die Rachricht, daß er ein griechisches Freischörlerforps für Smarna organifiere. Er bente auch mer nicht daran, nach Aghpten gu reifen, fonbern wolle maffrend ber weiteren Dauer des Frieges als Pribatmann in ber

Gin frangofifdes Kriegofdiff bor El Arifd.

London, 18. April. (Atr. Bin.) Rach einer Reuter-Deldung beichog ein frangolisches Kriegsschiff die türkischen Befestigungswerke und Truppen bei El Arisch an der Rordfifte ber Sinai-Balbinfel, nachbem ein Muggeug einen Grfundungsflug ausgeführt hatte.

Der ruffifche Raufafusbericht.

W. T.-B. Betersburg, 19. April. (Richtamtlich) Der Stab ber Raufasusarmee teilt mit: Ju ber Ruftengegend wurde am 18. April bas Ranonen - und Gewehrfeuer forigefest. In den anderen Gegenden teine Beründerung.

Behördliche Regelung ber Getreibezufuhr nach Rouftantinopel.

W. T.-B. Asuftantinspel, 18. April. (Richtantlich.) Das Kriegsministerium teilt amtsich mit: Um eine Berteuerung ber Cereafien gu berbinbern, wird bie Bufuhr von Weigen, Gerfte und Roggen aus Anatolien für die Bedürfnisse Bebolferung von Romftantinopel und einiger anderer Stabte mahrend bes Krieges ausschliehlich im Ramen ber Behörben ber Dauptftrot erfolgen.

Die türkische Darstellung der leiten Kämpfe am Perfifchen Golf.

W. T.-B. Konftantinopel, 18. April. (Richtamtfich.) Das Sampiquartier teilt mit: Infolge eines bon ber Borbut unferer Truppen in ber Gegend bon Bafforah unternommenen Angriffes fanben in ber Umgebung von Schabia und Aberdjeifgie Rämpfe statt. Unsere Truppen brangen in die Befestigungen des Feindes ein, zogen sich aber in-folge ier Ankunft englischer Berstärfungen aus dem Gebiet biefer Befestigungen gurud.

Das Erwachen Perfiens.

Konstantinspel, 18. April. (At. Pln.) Das hier er-scheinende persische Blatt "Haber" veröffenklicht einen Brief aus Teheran, welcher besagt, daß die Erbitterung gegen England und Rugland be ftanbig gunehme. Täglich liegen fich Freiwillige in bie Liften ber Freischaren einschreiben. Bobrent bisber nur Reuter-Telegramme und folche ber Betersburger Telegraphen-Agentur erichienen, veröffentlichen munmehr bie Blatter die Berichte ber türfifchen Botfchaft fatvie ber öfterreichifd.ungarifden und ber beut fcen Gesandtschaft und unterrichten auf diese Weise die Berölferung bon ben frandigen Riederlagen Ruglands und Englands. - In bemfelben Briefe wird von der Ermorbung des ruffischen Konfus in Kermanschah und den in Apaban and Schiras berbreiteten Aufrufen gegen bie bon England und Ruhland verübten Granfamteiten Mitteilung gemadit.

Don den östlichen Kriegsschauplätzen. Die mahren Plane des ruffifchen Generalftabes von einem bichten Geheimnis umhüllt.

Br. Genf, 19. April. (Eig. Draftbericht. Rtr. Bin.) Der Kriegsberichterstatter des Bariser "Journal" in Rußland meldet seinem Blatte aus Barichau, daß ein dichtes Geheinuris die wahren Pläne des ruffischen Generalftabes hinsichtlich des Entscheidungskampfes umbille. Beil alle Belt heute von ben Karpathen ibreche, sei es durchaus nicht ausgeschlossen, daß auch anderweit furchtbare Busammenftoge können. Wenn zahlreiche Bersonen verlicherten, daß der Weg nach Berlin obligaterweise über Budapest und Wien führe, so gäbe es auch erfahrene Leute, die im Gegenteil meinten, daß die Einnahme von Berlin die einzige Frage sei, die ernftlich (?) ins Gewicht falle. Die große ruffische Armee habe ihren rechten Flügel vor Ostpreußen und den linken in den Karpathen. Sie habe auch ein 8 entrum in Bolen und es bleibe abzuwarien, was dieses Zentrum tun werde. Welches auch die Eveignisse sein, die in Borbereitung find, so sei es doch wahrscheinlich, daß die Aufmerksamkeit mehr als einmal auf die Bahnlinie Thorn - Rrafau gelenft werben würbe.

Das Giferne Kreug für alle Erftürmer des Zwinin. Berlin, 18. April. (Rir. Bln.) fiber bie Gritfrmurng bes 3 minin burch bie bentichen Truppen berichtet age Mabe-lung im "B. T.": Der Zwinin wurde bon ben beutschen Truppen in den Karpathen mit stürmender hand genommen. Für biefe Zat haben die Führer der beutschen Südermee hobe Amerkennungen erhalten. Ein je der Mann, der den Jwinin fturmte, erhielt bas Giferne Rreug, bamit es allen fund werbe, bag Führer wie Sohoten Deutschlands hier in ben Rarpethen einen Dienft erwiesen haben, ber nie gu über-

Unterbrudung einer tatarifden Beitung in Dostau. W. T.-B. Mosfan, 19. April. (Richtamilich.) "Ruffoje Slotvo" berichtet: Auf Befehl bes Sauptsommanbierenben ber

Stadt Mostan ift die tatarifde Beitung "Jul" (Beimat) für die Dauer bes augerorbentlichen Schubes in Mostau gefchoffen worden.

Die öfterreichifd-ungarifde Silfstätigfeit für bas bejeste Bolen.

W. T.-B. Wien, 18. April. (Richtamilich.) Die Rommiffion bes Ofterreichifch-Ungarifden Silfsvereins für bie bon ben öfterreichisch-ungarischen Truppen besetten Gebiete Bolens beftebend aus bem Brafibenten bes Arbeitsfomitees Qubo. mirsti, bem Bigeprafibenten Grafen Ggedenh und bem gefcaftsführenben Gefretar, Regierungsferretar Flanbrat, hat sid vorgestern zur Einholung genauer Informationen über die Lage der Zivilbevölferung in den einzelnen Diftriften nach den beseiten Gebieten begeben. Reben diesem Biele fällt der Kommission auch die Aufgabe zu, an Ort und Stelle eine Hilfsaftion vorzubereiten.

Der Thronfolger in Ruffifch. Bolen.

W. T.-B. Wien, 18. April. (Nichtantflich.) Aus bem Kriegs. preffequartier wird gemelbet: Erghergog Rarl Frang Joseph unternahm Anfang April eine Impigierungsreife gu ben nächft Betrifau und Comaszom liegenden Truppen der Armeegruppe von Köve z. In Petrifau wurde der Erzherzog von dem Armeegruppenkommandanten begrüßt, worauf er zu ber in ber vorberften Linie befindlichen Infanteriegruppendivision fuhr, wo er alle Truppenkörper der Division eingehend besichtigte. Dabei hob er wiederholt beren vorzügliche Haltung, stramme Disziplin und tabelloses Ausfeben bervor. Bon begeifterten Ovationen ber Truppen begleitet, kehrte ber Erzherzog zum Stanbort bes Armeegruppenfommundos gurud. Bor feiner Abreife fprach der Erghergog feine bolle Befriedigung über die im Laufe des Tages geammelten erfreulichen Bahrnehmungen aus, welche eine fichere Bürgschaft für ein weiteres erfolgreiches Birken ber braven Truppen böte.

Die Derpflegungsausruftung Przempsl.

W. T.-B. Wien, 17. April. (Richtamtlich.) Das Kriegs. pressequartier gibt eine eingebende Darftellung über die Berpflegungsausrüftung von Brzem hsl, in der hervorgehoben wird, daß die Kriegsdereitschaft der Befestigungen des Keiches in erster Linie von den du de et är en Mitteln abhänge. Angesichts der durch die Beschränkung dieser Wittell gebotenen äuhersten Sparsamleit mußte bei Kriegsausbruch die fortifitatorifche Kriegsbereitschaft ber Festung Brzempst mit größter Schnelligfeit burchgeführt werben, was bie Berlegung großer Arbeiterabteilungen Festung notwendig machte, ein Umstand, welcher bei ber Berpflegungsfrage bedeutend ins Gewicht fiel. Tropbem ber Aufmarich ber Felbarmee die nach Przemzel führenden Bahnen nahezu vollständig in Anspruch nahm, wurde die Berforgung der Festung mit Proviant, Runition und fonstigem Material berart bewerkftelligt, bafy ann 16. September, am Tage ber Ginftellung bes Babeberfehrs nach Brzempsi, in der Feitung für 187 Tage Brot und Zwie-back, für 147 Tage Gemüse, für 115 Tage Fleisch, für 392 bad, für 147 Tage Gemüse, für 115 Tage Fleisch, für 392 Tage Safer für die auf 85 000 Mann und 8700 Bserde veranschlagte Sicherheitsbesatzung vorhanden waren. Tatsächlich gählte aber die Besatzung 181 000 Mann und 11 000

Rach ber erften Entfehung Przempsis wurden unter unbeschreiblicher Muhfal, hervorgerufen burch bie vollständig unfahrbar gewordenen Wege, die ftark verbrauchten Vorräte nicht nur erfeht, sondern, soweit nur angängig. unter Inanspruchnabme außerorbentlicher Krafte ergangt. Bon ben 218 nach Przempst während ber furgen Entfehungspaufe geleiteten Bugen bienten 128 ber Feftung. Die Borrate wurden baburch für etwa 51/2 Monate bei boller Ration, für 8 Monate bei Berabfolgung von Zweibrittelportionen ergangt. Aber auch bei ber zweiten Einschließung fiberftieg Bahl ber Anwesenden die Beranschlagung, indem 128 000 Mann und 14 500 Bferbe zu berpflegen fowie balb auch 18000 Menfthen ber Zivilbevolle. rung und 2000 Gefangene gu berforgen waren, gumal die privaten Borräte schon während der ersten Belagerung start in Anspruch genommen worden waren. Der Festungskommandant ordnete dann auch sosset eine strenge Regelung der Verpflegungseinteilung an. Offiziere und

Mannichaften erhielten gleiche Roft. Alle Hotels und Speifewirtschaften wurden geschlossen. Der einzige Erholungsort war das Kaffeehaus, in dem jeder Gost nur einmal täglich ein Glas Tee ober Raffee mit einem Stud Buder erhielt. Unfang Januar erfolgte eine nahmhafte Rebusic-rung der Berpflegungsgebühr. Das Gemüse wurde, nachdem der Festungskommandant mit dem Stade eine achttägige erfolgreiche Brobe gemacht hatte, durch Futter. ruben erfest. Gleichfalls feit Januar begann die Bermenbung von Pferdefleisch sowie von zu Dehl verarbet-tetem Safer sowohl für die Offiziers- wie für die Mannschaftsverpflegung. So wurde es, unter allerdings auberorbentlichen Entbehrungen, möglich, daß Przemps! vom 16. September bis zum 22. März dem Feinde unbezwinglichen Wiberftanb bot.

Montag, 19. April 1915.

Der Bericht schließt mit einer Darftellung bes ametmaligen beroifden Berfuches jum Entfabe bon Brzemyst, ben bie öfterreichisch-ungarischen Truppen, unterstüßt von ihren treuen deutichen Berbundeten, trot ber Schredniffe bes einjegenden Binters mit ungewöhnlicher Heftigleit unternahmen und betont, daß die Anftrengungen zur Befreiung Przempsls burch Raturgewalten, nicht durch den Feind vereitelt wurden. Das sich bos Schidsal berart entschied, andert nichts an dem Rubm, der sich sowohl für die tapfere zäh aushaltende Besatzung als auch für das helbenhaft ringende Entfatheer an ben Ramen Brzempsl knüpft und nichts an dem Beift, mit welchem dem Ansturm des Feindes auch weiterhin begegnet werden wird.

Die Bertlofigfeit Brgempels für bie Ruffen.

Benf, 16. April. (Rtr. Bln.) "Rugti Invalib" schreibt: Die Einnahme von Broempel habe bisher bie militarifchen Operationen nicht fichtbar beeinfluft. Mut und Kraft bes Gegners in den galigischen Kämpfen seien eber gewach fen. Man tonne jest auch überfeben, minbefiens aus lehter Beit, daß die Befreiung Brzempols nicht das Biel ber öfterreichichen Korps in ben Rarpathen gewesen sei.

Ausdehnung der Candfturmpflicht in Defterreich-Ungarn.

W. T.-B. Wien, 17. April. (Richtamtlich) Gin amtlich ausgegebenes Communique besagt: Der uns aufgezwungene und in einer Front von bisher nie dagewesener Ausdehnung gegen an Bevölkerungszahlen überlegene Gegner isbende Nampf erfordert, soll er mit ungeschwächten Kräften weitergeführt werben, fortwährend die Ginsehung neuer Ergangungen für die im Felde stehende Armee, um einerseits die erlittenen Berlufte wettgumachen, und andererfeits die Armee in dem Mage zu ftarten, daß hierdurch in abfehbarer Beit eine Ausgleich ung gegenüber ber bei unferen Feinden bisher so start in die Erscheinung getretene gablenmäßige Wehrheit stattfindet. Wir find daher — und barüber ist sich wohl niemand im Zweisel — in diesem gigantischen Ringen genötigt, alle unfece Kräfte einzusehen, um den Krieg nötigenfalls auch noch durch längere Zeit bis zu einem endgültigen Erfolge fortführen zu können. Diese itberzeugung hat sich erfreulicherweise auch bei allen Voltern der Monarchie festgeseht, welche ohne Bandern unter die Fahren geeilt find und in den in der Geschichte beispiellos daftehenden heftigen Schlachten biefes Krieges jaft über-menschliches leisteten und damit der ganzen Welt Bewunderung und Achtung abgerungen haben.

Damit aber ber Erfolg ber bisherigen großen Anstrengungen nicht in Frage gestellt wird, ist es notwendig, daß auch der weitere Rachichub bauernd fichergestellt wird. Diese Garantie fann aber mir burch Herangiehung aller verwert" baren Bolfefrafte gur notwendigen Ergangung bes Deeres und der Landwehr geboten werden. Die derzeit geltenden Beftimmungen über die Landfturmpflicht find jedoch keinestwegs ausreichend, um biefes Ziel zu erreichen. Bergleicht man beispielsweise die zeitliche Ausbehnung der Landft urmpflicht bei uns mit jener bei anderen europäischen Staaten, so fiehen wir betreffend der Ausnühung des menschlichen Kräfteresowoics beinahe an letzter Stelle. Während 8. B. im Deutschen Reiche bie Banbfturmpflicht vom 17. bis gum 45. Lebensjahre, in Franfreich bis gum 48., in Serbien bis gum 50. Jahre reicht, beginnt fie bei uns erst mit bem Beginn bes Jahres ber Bollenbung bes 19. Bebensjahres unb endigt mit dem Ende des Jahres der Bollstreckung des 49. Lebensjahres. Auch bezüglich der Berwertung des Dandfinems gieben bie geltenben Beftimmungen gu enge Gremen, durch deren weitere Aufrechterhaltung eminente militärische

Unterhaltungsteil.

Königlidge Schaulpiele.

Samstag, ben 17. April: "Der Bilbiding". Romifche

Oper in brei Aften von A. Lorhing. Die Reveinstubierung bes liebenswürdig-heiteren Werfes warb allseitig mit Freude begrüßt. Wenn von der neulich aufgeführten Debulichen Oper "Jofeph in Agupten" gefagt war, daß fie nicht mit gut gesungen, sondern auch gut gesprochen sein will, so hat es bei dieser Lochingschen Oper vor allem zu beißen, daß fie auch gut gespielt sein will. Der Komponist selbst schrieb barüber einmal: "Den Text vom "Wildschüß" erachte ich für vortrefflich; ich würde das nicht fagen, wenn er bon mir ware; ich habe ihn allerbings opernmaßig bearbeitet, aber das gute Gerippe war boch vorhanden Ropebues Luftfpiel "Der Rebbod". Meine Dufit ift am Ende nicht von der Art, daß fie den Tegt geradezu umbrächte, und bennsch ift ber Erfolg an ben Bubnen oft zweifelhaft. Barum? unferen beutschen Cangern mangelt burchichnittlich bie Beichtigfeit bes Spiels, bes Bortrags, mit einem Bort: bie gu biefer Operngaitung erforberliche Galon-Ge-Mit diefer Art Gewandtheit ifi's wohl jest an ben beutschen Buhnen beffer bestellt wie ehebem. In bemorragendem Grabe bemabrte fich barin wieber Frau Sans . Boepffel, welche bie abenteuernbe "Baronin" ben berichiebenen Bhafen: als reifenber Stubent, als "ichlichtes Rind bom Lande" und ale Dame bon Belt - boll Dunterfeit und Redbeit borftellte und im eigentlichen Ginne bie Grene beberrichte. Das Raffinement, mit bem biefe Runft-Ierin über gewiffe Schmachen bes Organs obguffegen weiß, bietet für den Gefangstenner immer noch ein apartes Ber-

Weniger "falonmäßig", aber nicht weniger "gewandt" wußten herr Mehlopf als "Graf" — noch von früher her biefer Molle befannt - und Berr Saas als "Baron" ihre Aufgaben burchguführen. Bur feineren Rachzeichnung ber gesanglichen Binien, benen in biefer Oper ein oft fast mogartester Schwung eignet, mußte bon ben Stimmen gwar mehr lyrischer Reis erwartet werden; doch die Betonung bes Buffostils geschah bafür mit so viel Geschied und musikalischer Sicherheit, bag fich ber Borer über jenen Mangel leicht binwegtauschen ließ.

Den unfrewilligen Wilbichat, Schulmeifter "Bafulus", gab herr b. Schend und entwidelte mit fichtlichem Behagen all feinen glangenben breiten humor, feine groteste Mimit und seinen bis ins "Bett und Tesett" pointierten, lebendigen Bortrag: meberholt, und besonders in der berühmten "5000-Taler-Arie" entfeffelte er fturmifchen Beifall auf allen Geiten bes - übrigens febr gut befesten - Saufes. Rramer ftanb ein allerliebfies "Schulmeifter-Greichen" gur Seite: bas Spiel vielleicht nicht immer gang ungezwungen und natürlich, boch ein gefälliges Spielen mit bem Spiel; ber Gesang voll Sorgsalt und Rettigseit. Die schön-geistige "Gräfin" — früher eine Glanzrolle des Fräuleins Schwart - wurde auch bon Frau Schröber-Ramingin in bewährter Schwart-Manier und mit manchen neu aufgesehten Lichtern ergöhlich burchgeführt. Frl. Hertel a. G. als feicher Stubenburfch "Ranette" und herr Andriano als "hofmeifter" voll Big "toie narr'fch' - verbollständigten das Solo-Berfonal, das nebst Chor und Orchefter fich unter Beren Schlars Direttion gum gutftubierten Enjemble gufammenfugte. Die fgenische Biebergabe befundete auch bei biefer Reueinstudierung wiederum all ben Geschmad und die peinliche Ausgestaltung bis ins flemite Detail, durch die unfere Biesbabener Boftheaterleitung uns nun einmal verwöhnt hat.

Rendem-Theater.

Santstag, den 17. April: Kammerspiel-Abend. Reu-heit! "Die einsamen Brüder". Sine sentimentale Komödie in drei Alten von Erich Oesterhelds steht über dem Durchschnitt und hat starke literarische Qualitäten. Die Sprache ift boller Gebankentiefe und Schonheiten, bas Befen bes Studes ein Genug. Die Figuren, befonbers bie ber beiben einfamen Bruber, find pfochologifch fein gegeichnet. Da ift ber weichherzige versonnene Blinde, der feine Bartlichteit in ber Mufit ausströmen läßt, ber in ber Belt ber Tone Exfait jucht für das, was das Reben ihm schuldig blieb, und

als Gegenfah der Budlige, der kalt, rauh und abstozend wirkt und doch ein Herz voll Sehnsucht hat, das er tief in fich ber-Bis die Sehnsucht fich leibenschaftlich Babn bricht, gewedt, hervorgelodt burch Gerth, des britten Bruders goldhaarige Frau. Aberhaupt diese Gerth! Der Berjaffer will burch fie beweisen, daß Liebe aus Mitleid ein Unding ift. Gr möchte biefes Problem löfen, er glaubt durch diefes Stud ben Beweis zu erbringen, bag es folde Liebe nicht gibt. Aber ich balte biefes Broblem in bem Stud nicht für geloft. Go gibt fo vielerlei Rrauen; nehmen wir an, es gibt Frauen wie Berth. Es gibt vielleicht überhaupt nur eine Frau wie bieje Gerth. Dann ift fie eben ba, ein Dip fitt fich allein. Es gibt aber auch vielerlei Biebe. Barum follte es nicht eine Liebe aus Mitleib geben, rein und glüdbringend? Unb darum fonn man nicht ein für alle mal beweisen wollen, daß Liebe aus Mitleid ein Unding ift.

Der Berfaffer hat viel über die Figur feiner Gerth nachgebacht und sich in sie hineingedacht. Doch scheint sie mix nicht völlig gefungen. Gerth ist eine sehr glücklich verheiratete Frau und wie viele glückliche Frauen, drängt es sie, auch anderen von ihrem Glud abzugeben. Im haufe ber einsomen Brüber ihres Mannes will fie Sonne verbreiten. Aber ie tut es nicht mit naiver Unbefonnenheit. Mit gielbewußter Roletterie vollbringt fie ibr Wert. Sie rubt nicht, bis fie beibe Brüber begwungen zu ihren Fühen fieht. Dit ihrem gelöften Saar fungt fie bie beiben.

Statt ben Brilbern Sonne gu geben, macht fie bie beiben elend, bringt fich und ihren Mann faft um ihr Blud. Doch der Gatte ift großmutig und verzeiht, wenn er fie auch nich

begreifen fann.

Fraulein Sermann fpielte bie Gerth. Sie fpielte fie zu bewußt totett, ju reif, zu fertig. Darum vielleicht tamen des Dichters Gedanken nicht genügend zum Ausbrud. Aller bings läßt er feine Gerth fo tiefburchbacht sprechen, bag man faum an ein unschuldiges Frauchen glauben mag, das aus Gergenögüte bie Brüber gu ihren Fühen gwingt. Gs war gang bas Benehmen einer Buble, bos Fraulein Hermann an ben Tag legte, als fie mit ihrem gelöften Saar ben Budligen - verführte. Übrigens ware es wünschenswert, wenn eine beffere Berende beichafft wurde, benn biefe paar elenben Interessen geschäbigt werben tonnen. So fehlt in unserem Lanbsturmgesehe eine Bestimmung, nach ber auch bas 3 weite, bas 88. bis 42. Jahr umfassende Aufgebot, zur Ergänzung des Heeres und der Landwehr verwendet werden kann, ein Mangel, der sich bei bem großen Wert der periodi-schen Rachichübe für alle im Felde stehenden Formationen

äußerst nochteilig fühlbar macht. Im hinblid auf die bargestellten Berhaltnisse erscheint co dringend notwendig, einen Ausban der geltenden Bestimmungen über den Landsturm nach der Richtung eintreten zu lassen. daß einerseits die Landsturmpflicht auf weitere Jahrgange ausgebehnt und andererfeits eine ausgiebige Ergangung des Beeres und ber Landevehr fichergestellt werden. Um biefen unabweisbaren Erfordernissen Rechnung zu tragen, ift, wie wir erfohren, in Aussicht genommen, die Landsturm pflicht in beiben Staaten ber Monarchte in Sinfunft icon mit bem Jahre, in bem bas 18. Lebensjahr bollendet wird, beginnen und bis zum Ende des Jahres der Bollftredung des do. Lebensjahres währen zu lassen. Auch soll das erste Aufgedot die Jahrgänge dis zur Boll-stredung des 42. Lebensjahres umfassen und die Wöglichfeit geboten werben, in gong besonderen Musnahmefällen auch die bem zweiten Aufgebot Angehörenden zu Iweden ber Bryangung bes Heeres und ber Landwehr herangusiehen. Die Schaffung neuer Landsturmfategorien bebeutet feinestvegs, bag auch alle biefe Kategorien zugleich fofort ober auch nur in allernächster Zeit tatfächlich zum Landsturmbienst werben

herangegogen werben. W. T.-B. Bubapeft, 18. April. (Ridfamtlid) Die Gefches. borlage, betreffend die Erstredung ber ungarischen Land-sturmpflicht auf die Zeit bom 18. bis 50. Lebensjahre, enthält in ber Begrunbung folgenbe Bemertungen: Infolge ber feindlichen Beschung eines großen Teils Galigiens und ber Bulowing, bie fofort bei Rriegsbeginn erfolgte, tonnten bie bort gurudgebliebenen Behrpflichtigen gur Muffüllung ber bon bort fich ergangenben Truppen nich mehr in Anspruch genommen werben. Die Ergangung biefer Truppen mußte alfo aus anderen Bebieten Ofter. reichs erfolgen. Da jeboch Ofterreich, ohne den übrigen von bort sich ergänzenden Truppenförpern Abbruch zu tun, den gangen Griabbebarf nicht aus eigenem gu leiften bermog, andererseits aber der Erfolg des Krieges nicht badurch aufs Spiel geseht werden darf, daß die betreffenden Armee-korps in Ermangelung des Ersahes schwach werden, entsteht die gedieterische Notwendigkeit, daß für einen Teil biefes Griabbeborfs Ungarn aufgulommen bat. es nun aus militärischen Gründen untunlich ist, daß bie in dem einen ober anderen biefer Armeelorps bestehenden fleineren ungarifden Lanbfiuemberbanbe aufrecht erhalten werben, fann biefer Erfab gwed mäßig nur berart ftattfinben, baß die gur Aushilfe beigestellten ungarischen Landstürme in bie bereits bestebenben Rabres eingestellt werben. Die oberfte heeresleitung ift jedoch infolge bes im Behrgefet enthaftenen Berbots nicht in ber Lage, bies ohne gefeb. liche Ermächtigung gu tun. Damit bie ungarische Regierung ber gebieterischen Rotwenbigfeit bennoch zu entsprechen in ber Lage fei, werbe fie baber auch noch einen gweiten Gefebentwurf einbringen, woburch ermöglicht werben foll. landiturmpflichtige ungarifche Staatsburger noch Mahgabe ber unumgänglichen Notwendigkeit und für beren Dauer in aus Galigien und ber Bufowing fich ergangenben gemeinfamen Truppenförpern einguftellen. 3m Sinne ber Bestimmungen biefes Gefebentwurfs ift bie Geltung biefer Ermachtigung nur auf bie Dauer bes Rrieges befchrantt. In erfter Reihe merben biefenigen Lanbiturmoflichtigen eingestellt werben, bie eine bei bem erwähnten heerestorper gebrauchte Sprache als Mutterfprache sprechen. Bei dieser außerordentlichen Berfügung hat sich die ungarische Regierung nehlt dem Prinzip der gemeinjamen, wechfelseitigen Verteibigung bavon leiten lassen, daß in diesem Daseinskampf der Monarchie der Erfolg mit allen Ritteln anzuskreben ist.

Rechtswidrige Berhaftung einer rumanifden Grafin

in Ruflanb.

W. T.-B. Bufareft, 18. April. (Richtamtlich) Graf Rottvin Milewsti erfuchte ben hiefigen Bertreter bes Biener Talagraphischen Korrespondenzbureaus, jur Aufflärung ber europäischen Offentlichkeit folgendes mitzuteilen: Die Gattin des Grafen wurde in Ruffifch-Unghen: unter dem falichen Bortvand, daß sie Briefe für die biefige beutide Gefanbticaft mitbringe, berhaftet, angeb.

lich zugleich mit bem Jahnarzt Abraham Gutmann, ber Briefe ber Geäfin übergeben haben soll. Wenn er überhaupt existiert, sei er ein Agent der Ochrana. Der mit der Gräfin retsende Bankbirektor Baspatti und seine Gattin, welche ber Berhaftung ber Grafin beigewohnt haben, wiffen von Gutmann nichts. Die Grafin wurde, obgleich leibend, von ihret Rammerfrau getrennt und nach achttägiger Daft nach Obeifa geschafft, nachdem fie vorber von ber ruffischen Bolizet brutal behandelt worden war, da man fie laut ichreien hörte. Trop aller Bemühungen fonnte Graf Korwin Milewefi nichts über bas weitere Schickfal ber Gra-

Die Not der gebildeten Kreife in Cemberg.

Br. Wien, 19. April. (Gig. Drahtbericht, Rir. Bin.) Der Krafanser "Nowa Reforma" zufolge bestreiten in Lemberg Abbolaten, Beamte und andere ben gebildeten Kreifen angehörige Berjonen ihren Lebensunterhalt, indem fie als Drangenvertäufer in ber Gtabt umbergieben, Der Direttor einer Lemberger Lehrerbilbungsamftalt bat im Berein mit einem Literaturbiftorifer ein Gefchaft mit geraucherten Fleischwaren eröffnet.

Der Krieg fiber See.

Die Urfachen bes Burenaufftanbes.

W. T.-B. London, 18, April. (Richtamilich.) Reuter melbet aus Kapitabt unter dem 16. April: Die dom Abgeordneten-hause zu Anfang März eingesehte Kommission zur Unterfudjung ber Urfachen bes Aufftanbes erfiattete einen Bericht, in bem es beift, bag bie gur Berfügung fiebende Beit für eine eingebende Unterfuchung nicht ausgereicht hatte. Eine Angahl ber notwendigen Beugen ftebe in Deutid. Gubmeftafrita. Andere feien im Gefängnis. Daber babe sich die Kommission darauf beschränft, das vorliegende Material einzureichen, ohne Schluffe zu ziehen. — Der Genat hat die Indem nitätsbill in brei Lefungen angenommen.

Generalmajor Smute.

W. T.-B. Kapstabt, 18. April. (Richtamilich.) Amilich wird bekanningegeben, daß General Smuts, der seit Behers Rücktritt die Bürgerwehr befehligt hat, den Befehl über die Streitfrafte in ber Mitte, im Guben und im Often bes Barbes mit bem Range eines Generalmajors übernommen

Bertagung bes fanabifden Barlaments.

W. T.-B. London, 18. April. (Nichtamtlich.) Die "Zimes" melbet aus Toronto, daß das dortige Parlament am 14. April förmsich bertagt worden ist. Die Bertagung ver-gögerte sich um mehrere Stunden, weil das Unterhaus fich mit bem Oberhaus nicht über bie Regierungsvorlage einigen fonnte, burch welche ben Golbaten im Falle allgemeiner Wahlen bas Bahlrecht gefichert wird. Benn die Borlage Gefes wird, follen besorbere Stimmenprüfer gur Aberwachung des Bahlaftes an die Front gehen.

Auftralifche Ariegogelber.

W. T.-B. Lonben, 18, April. (Richtamtlich.) Rach einer Melbung ber "Times" aus Shbneh bat bas auftralifche Barlament weitere 8 180 000 Bfund für Kriegsausgaben bis jum 80. Juni biefes Jahres bewilligt.

Gine japanifche Falfdung?

W. T.-B. Amfterbam, 17. April. (Richtamilich.) Aus Befing wird berichtet: Der Berichterstatter bes "Daily Tele-graph" behauptet, er fei im Befibe amtlicher Aufschliffe, wonach ein beimlicher Bertrag gwifden ben Bethlehem. Stahlwerten und ber dinefifden Regierung für Errichtung eines Flottenftubpunftes am Sentuco, worauf Japan feine Forberungen wegen ber Broving Gufien Huse, eine Falfcung fei. Riemand wiffe, von wem ber Bertrag abgeschloffen fei. Die Kopien ber betreffenben Aftenstüde befanden fich in ber amerikanischen Gesandtichaft.

Die frangofifche Sandelsmiffion in Brafilien.

W. T.-B. Lyon, 19. April. (Richtamtlich.) "Rouvellifte" melbet aus Rio de Janeiro: Die französische Mission Baubien hatte mit brasilianischen Großkausleuten eine Befprechung, in der eine Reihe praftischer Fragen, insbesondere die Frage der Einfuhr von Kaffee nach Frankreich, erör-

Die Neutralen.

Griechenland bleibt neutral,

Mbenb.Ausgabe. Erftes Blatt.

Berlin, 18. April. (Ktr. Blm.) Der Athener Korrespons-bent bes "B. L.-A." erfährt von mahgebender griechischer Seite, daß alle Pressenachrichten über ein bevorstebendes Seraustreten Griechenlands aus ber Reutralität unwahr feien. So lange bie Intereffen Griechenlands nicht in Frage lämen, sei Griechensand am europäischen Kriege unintereffiert und muniche mur, im Frieden gu leben.

Die Reife bes Bringen Georg bon Griechenland nach Paris,

W. T.-B. Athen, 17. April. (Richtantlich.) Bring Georg von Griechenland trat gestern abend an Bord des Torpedo-bootszerstörers "Serag" die Reise nach Paris überBrindist an.

Die Beft in Salonifi,

Mailand, 18. April. (Rir. Frift.) Die bulgarifche Regierung macht bekannt, daß in Galonili die Best herrscht, und daß dager alle Bersonen und Waren, die von borten tommen, ftrangen Ganitatemagregeln unterliegen.

Erleichterung ber Bebingungen für ben Banbel in Debeagatich.

W. T.-B. Konftantinopel, 18. April. (Richtamtlich.) Sier werben Unterhandlungen zwischen bem Generalbireftor ber bulgarifden Gifenbahnen mit ben zuständigen Stellen frattfinben, beren hauptgiel es ift, gewiffe Schwierigfeiten im Sandelsverfehr Bulgariens mit anderen Ländern zu beheben, bie gurgeit in Debeagatich bestehen.

Gine gehaffige ferbifche Luge über Bulgarien.

W. T.-B. Sofia, 17. April. (Richtamilich. Agence Bulgare.) Ein neuer Beweis für bie Unehrlichkeit bes bulgarenfeinb. lichen Feldzuges in Gerbien ift bie von hervorragenben ferbiichen Beitungen berbreitete Unterftellung, bag ber nieberländifde Gefdaftstrager in Gofia, Ronaards, beffen Begrabnis geftern unter bem Beileib ber Bevolferung Gofias frattfand, nicht ein Opfer eines ungludlichen Bufalls war, wie die Behärben und fein Rachfolger feststellten, sondern daß Bulgaren wegen ber angeblichen ferbienfreundlichen Gefirmung Rohaards Mazebonier zu einem Anschiag auf sein Leben an zestiftet haben. Die Presse und Gesellschaft Bulgariens sind emport über diese unqualifizierbare serbische Perleumbung.

Spanifche Buniche gum Sandelsfrieg gegen Deutschland. W. T.-B. Lyon, 19. April. (Richtautlich.) "Nouvelliste" melbet aus Madrid: Der Ausschuß von Tuche und Lein-wandfabriken ganz Spaniens ersucht den Ministerpräsident Dato Schritte bei ben Rriegsführenben gu unternehmen, bamit folgenbe Gegenstände in Spanien eingeführt wer ben fonnten: 1. Aus Deutschland fommenbe und in Genua gurudgehaltene Bare, welche bort bor bem frangöfischen Defret eingetroffen war. 2. Im voraus bezahlte Ware ber-felben Herkunft, welche somit als spanisches Eigen-tum betrachtet werden musse. 8. Ausschließlich in Deutsch-

land hergestellte & arbitoffe, welche fur bie fpanifche Inbuftrie unumgänglich notwendig finb.

Leitung ber portugiefifden Auswanderung nach England.

W. T.-B. Paris, 19. April. (Richtamtlich.) melbet aus Liffabon: Der Minifter bes Innern überfandte bem Bibligouberneur aller Begirfe ein bon Sandelsberbanben bon Liffabon aufgesehies Runbichreiben, in benen erflärt wird, daß der portugiefifche Saubelsausichuf bei feiner Reife nach England bie Möglichkeit eingebend geprüft habe, einen Teil ber nationalen Auswanderung aus England abguleiten. Seit bem Ausbruch bes Krieges hatte eine große Anjahl Deutscher, Ofterreicher und Ungarn England verlaffen. Die Stelle, welche fie inne hatten, seien noch frei. Der Minister forbert bementsprechend ben Zivilgouverneur auf, alles zu unternehmen, um die portugiefifche Auswanderung nach England zu leiten.

Starte Auswanderung aus Amerifa mahrend bes Rrieges.

Rady Melbung bes "Maasbode" bom 18. April hat in zwei Kriegsmonaten zum erstenmal in der Geschichte der Bereinigten Staaten die Auswanderung die Einwanderung übertroffen. Die Auswanderung im Dezember 1914 übertraf die Einwanderung um 2040, im Januar um 1767.

Bergitrahnen icheinen in ihrer Durftigfeit wenig geeignet, bie Bruber gu beibren. Sier fpielen Quantitat und Qualitat eine gleich große Rolle, obgleich behauptet wird, bag ein eingiges Frauenharr einen Mann ftarfer gu feffeln bermag als eine eiferne Rette! Es find fo biele Biberfpruche in ber Figur ber Gerth, bag felbft eine fo gewandte Schaumie Braulein Bermann fie nicht gu überbruden ber**spieleri** mag. Da hatten die Herren es ichon leichter. Festumrissene Charaftere, die von sicherer Sand nachgezeichnet wurden. herr Miliner. Schonau gab ben Budligen mit er-schütternber Tragit. Gin armes getretenes Tier, ein Mensch, ber jahrelang fein Empfinden eindämmt, bas einmal entfesselt um so wuchtiger überschäumt. Brutal veranlagt, wenbet er robe Gewalt an, um ein einziges Mal in burftigen Rugen aus bem Lebensbecher su trinfen. Aber er erreicht fein Biel nicht.

Den Blinden gab Berr Deffeltrager mit biel Feinbeit. Ge gelang ihm vorzüglich, ben verflärten Ausbrud ber Blinden auf feinen Zügen festzuhalten, man glaubte ihm bie Blindheit, glaubte ibm, bag er mit ben Rerben, mit bem Empfinden "fah'. Beichheit und Gute fpiegelten fich auf feinem Antlit wiber. Ein ibealer Menfc, ber fich aus ben Trümmern feiner Liebe gu Gerth noch ein paar Lichtfunten hinüberrettete in feine Finfternis. Doch fchien co, ols fei auch bas Gebächtnis bes Rünftlers ftellenweise mit Blindheit gefchlagen. Go tappte er in ber Finfternis umber und tauchte in bie Tiefen bes Souffleurfaftens - man muß wohl jeht fagen "Borfprechfaftens" - unter, um bon bort Erleuchtung zu holen. Dem Bublifum werben folche Schwanfungen mobil nicht aufgefallen fein, ba ber Rünfiler biefe "Blindheit" gefdidt zu verbergen wußte, fo gejdidt, wie er die

andere gur Schau trug. Dann ift noch Rathinla, bie Sausbalterin, gu erwähnen Der Dichter fürchtet, man fonne ibm feine Gerth nicht glauben, man fonne fagen: folche Frauen gibt es nicht. Bei ber alten Kathinka hat er keine Bebenken. Und boch können fie gerabe ba auffreigen. Gibt es wirklich einen Dienstboten, ber gutig und beiter bie Launen eines Budligen und bie Silflofigfeit eines Blinben erträgt? Und mutterlich beforgt ift mm bie beiben? Jebenfalls hat ber Dichter mit ber Rathinta

feine pipchologische Figur geschaffen. Er machte fich's in biefem Falle bequem und stellte bie bekannte "treue Seele"

Rofel van Born fpielte fie mit gutem Gelingen.

herr Bartal gab ben bergeihenben Bruber Gottlieb boll überzeugender Rraft in den dramatischen Stellen, als er mit bem Budligen, ben er nie recht leiben mochte, abredmet, bann etwas paftoral, als er feinem Beibe Bergebung gu-

herr hom verdient ein Wort bes Lobes für eine Heine Rolle, die er bübich brachte.

Berr Brühl hatte fich viel Dube mit ber Regie gegeben.

Ton und Stimmung waren prachtig getroffen. Rur barf er fich nicht dazu verleiten laffen, das Tempo gar zu langfam ди першеп.

Das gablreiche Bublifum zeichnete bie Darfteller, befonbers herrn Miliner-Schonau, burch ftarfen Beifall aus. Es war ein intereffanter Abend. Man möchte ihn wohl nicht miffen, wenn auch neben bem Intereffe an bem Stude eine tiefere Unteilnahme an bem Schidfal biefer vier Menfchen B. v. N. ausblieb.

Kurhaus.

Im geftrigen Sinjonie-Konzert bes Kurorchefters ließ fich bie Klaviervirtuofin Fran Bera Schapira (aus Bien) hören, und es ift nur jeber zu bebauern, der nicht zugegen war. Denn hier offenbarte fich einmal wieder eine wirfiich geniglisch beranlagie Kraftnatur — voll Feuer, Temperament und Raffe! Mit Brabms' D.Moll-Alavierfonzert bot die Runitlerin eine Glangleistung, an der eigentlich alles, trobbem es fich fo felbftverftandlich gab, in Staunen berfette diefe Bahrhaftigfeit, Diefer Ernit in ber geiftigen Durch bringung bes Stoffes; biefe friftallene Rlarbeit und ber ausgeprägte Gefchmad und Cconbeitefinn in der Darlegung; die feine Bitterung für alle Geheimniffe ber Rlangwirfung und bes Anichlags; bazu bie gundenbe Abothmit in biefem echt musikalischen Spiel; und diese hellauflobernde Bravour, welche auch ber ichwierigiten technischen Brobleme zu spotten icien! Geit ihrem letten Auftreten bor zwei Jahren bat Bera Schapira nicht nur viel bagu gelerut, sondern guch

manches vergessen: sie pauft jeht nämlich gar nicht mehr; auch ihr fühnstes donnerndes Fortissimo behält Abel und Würde; und ihr Biano hat gar nichts Berschwommenes mehr: es aimet warme Innerlichfeit und wird in alle Gen bes Saales hincingespielt. Reine Bügellofigfeit, feine Balt-lofigfeit mehr, — und boch, welche überströmende Leibenschaft in diefem fünftlerifchen Magbalten! Dem Buge bes gewalfolgte man mit ununterbrochener tigen Rlavierfonzeris Spannung: bas energiebolle erfte "Allegro" mit ben wilbbamonifchen Teufelstrillern und bem fo ftolg emporftrebenben Gefangsihema, - mit welch felbftbewußter Mannlichfeit berftand bas bieje Frau zu geben! Das frommfinnige "Abagio", von Brahms im Manustript mit ber Bezeichnung "Benedictus, qui venit in nomine Domini" berfeben. fprach zart-bewegt, schmerzlich gesteigert und wiederum troftreich fanftigend gu Gemut; und im "Finale" entfaltete bann die Runfilerin ein schwungvolles Bathos und eine triumphierende Siegesficherheit, ber gar nicht gu wiberfteben war. Es wiberstand auch niemand: Bera Schapira foliug alles in ihren Bann.

Das Rurorchefter ftanb in ber Begleitung bes Rlavierkonzeris — es ift ja viel mehr als eine Begleitung: eine Sinfonie — auf namhafter hohe; herr Musikdirektor Schuricht bezeigte in der Juhrung seine vollkommene Bertrautheit mit dem schwierigen Berke und dirigierte es, ebenso wie die übrigen Orchesternummern bes Abends, befonders Brahms' "Tragifche Ouverture", frifch und anregend - feft

Aleine Chrunik

Wiffenichaft und Tednif. Der Rentner Unton Burgel in Dunden hat bas Germanifche Dufeum jum eingigen Erben feines 1 Mtllion überfteigenden Bermögens eingesett.

Theater und Literatur. Berichtigung. In unferem geftrigen "Unterhaltenben Blättern" hat ber Drudfehlerteufel dem Gedicht von Elsbeih Beifch "Du lächelinder Zag" übel mitgespielt. Die erfte Strophe ist auf den Rapf gestellt worben. Man muß sie von unten nach oben lesen, um ben, Sinn zu erfaffen. Auferbem "gerbrach ber lächelude Tag mit forglofer und nicht mit forglicher freude irbifches Glide

Ein unparteiifder Amerikaner über Deutschlands Kriegsaussichten.

Genf, 16. April. (Kir. Blu.) Guftab Roeder, Rebatteur ber "New Port World", ist von einer Reise nach Deutschland zuruchgesehrt und veröffentlicht seine Eindrücke, denen man in Amerika um fo eber Elauben ichenft, als Roeber trot feiner deutschen Abstammung allgemein für unparteitsch gehalten wird. Seine Beobachtungen faßt er in 8 Bunften gufammen: 1. Deutschland hat genigend Lebensmittel für heer und Bevölkerung auf mindeftens 1 bis 11/2 Jahre. 2. Die fogenannte Blodabe beutider Safen ift nicht wirffam, so daß sowohl Robstoffe wie auch noch Lebensmittel eingeführt werden können. 3. Die Ernte im Jahre 1915 wird boraussichtlich eine große sein, da der Boden außerordentlich ausgenutt ift. 4. Deutschlands Fleisch borrat reicht auf umbeschränkte Beit. 5. Die Deutschen werden, wenn notig, Eis auf ben letten Mann fampfen. 6. Es berricht in Deutschland große Erbitterung gegen die Amerifaner wegen ber Baffenlieferungen an die Berbundeten. (Das ift allerdings febr richtig. Schriftl.) 7. Jeder Deutsche ift überzeugt, daß Deutschland gewinnt. 8. Der Zustand Deutschlands ift unangetaftet. Die Fabriken arbeiten mit überstunden und bon einem Rudschlag infolge bes Krieges ift im Banbe nichts gu bemerfen.

Gine gefälichte Unterrebung.

W. T.-B. Berlin, 18, April. (Richtamtlich.) Im "Journal be Genève" vom 17. d. M. findet fich die Wiedergabe eines Interviews, bas ber Direftor ber Samburg-Amerifa-Linie, Berr Ballin, einem Bertreter bes "Rem Port Beralb" gemahrt haben foll. In diefer Wiedergabe wird unterftellt, der Raifer habe herrn Ballin ju ber Erflärung ermächtigt, ber Krieg hatte bermieben werden fonnen, wenn Ofterreich-Ungarn gewußt hätte, daß England bereit war, in den Krieg einzugreifen. Es würde nämlich in diesem Falle dem ruffischen Drude nachgegeben und seine Saltung gegenitber Gerbien geanbert haben. Bir find zu ber Erffarung ermachtigt, daß herr Ballin feine Unterredung mit einem Bertreter bes "Rew Port heralb" gehabt und niemal's eine Erffärung, wie fie borftebend wiebergegeben ift, gemacht hat. Daraus ergibt fich, daß herr Ballin auch teine dahingebende Auslaffung bes Raifers wiebergegeben haben fann, womit alle Schlugfolgerungen in fich gufammenfallen, bie bas Schweizer Blatt baran knupft.

Ein unbegreifliches Derfahren der Jollbehorde.

Br. Berlin, 19. April. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Die warme Unterfleidung, die die Truppen im Winter getragen haben, wird jest vielsach in die Heimat zurückgeschickt. Wie die "Köln. Itg." zwei Soldatenbriesen entnimmt, ist man allgemein erstaunt, daß die Angehörigen für diese aus dem Ausland kommenden Sendungen Boll, und mar einen recht hohen, bezahlen müssen. Auch die "B. B." balt dieses Versahren für unberechtigt und verlangt feine Abstellung.

England und die Brotverforgung der Kriegs: gefangenen in Deutschland.

Br. Genf, 18. April. (Eig. Draftbericht. Ktr. Bln.) Rach einer Londoner Meldung ift bas Ministerium Asquith grundfahlich geneigt, bie Bermittelung Gomebens und Rorwegens für die Brotberforgung ber in Deutschland befindlichen Kriegsgefangenen angunehmen und ein zu vereinbarendes Mehlquantum terminweise hierfur gu liefern. Die Schwierigkeit liegt in ber

Englische Lügen über deutsche Gefangenenlager

W. T.-B. Berlin, 17. April. (Richtamtlich) Der englische Beitungsbienst in Boldhu gab einen tendengiöfen Aus-gug aus bem Inhalt des soeben herausgegebenen englischen Beighuches über schlechte Behandlung englischer Gefangener in Deutschland, wogu folgendes gu erflaren ift: Die Behauptung, daß die beutsche Regierung Informationen über die Ge-fangenenlager in Deutschland bintertreibe und insbefonbere ameritanifden Bertretern Beinche ber Gofangenenlager berweigere, ift unwahr. Richtig ift, bag eine Zeitlang bie ameritanischen amtlichen Bertreter nicht in der Lage waren, soldse Besuche zu machen, weil die amerifanifche Regierung ihren Diplomaten und Ronfuln in allen friegführenden Staaten unterfagt hatte, Gefange-nenlager zu besuchen. Rachdem dieses Berbot aufgehoben wurde, ift ben Bertretern ber amerifanischen Botichaft unbe" drantte Erlaubnis gu Befuchen erteilt worben. Gie machten von dieser Erlaubnis ausgiebigen Gebrauch. Das allgemeine Urteil biefer Bertreter lautet gunftig. Wo in bem englischen Beigbuche ungunftige Urteile enthalten find, frammen sie aus der ersten Kriegszeit. Wenn in einigen Lagern Aulaß zu Magen vorhanden war, so sind diese infolge des engen freundichaftlichen Bufammenarbeitens ber amerikanischen Delegierten mit ben Lagerkommmanbanten und Bentralbehörden abgestellt worden und werden auch weiter abgestellt werden. Bertreter des Genser Roten Breuge nahmen ebenfalls eingebende Besichtigungen ber Gefangenenlager vor und erstatteten günstige Berichte. Auch viele neutrale Journalisten waren in der Lage, fich von den guten Buftanben in den Gefangenenlagern durch Augenichein gu überzeugen. Die englischerseits erhobenen Bontvürfe würden eber auf die Gefangenenlager Ruglands gutreffen, bon wo die schwersten Klagen über emporende Zustande täglich in Deutschland eintreffen.

Sur eine Spende für regendichte Umhange!

Das Sorgen und Denfen an unfere tapferen Rrieger, Die ben Unbilden ber Bitterung, nomentlich ber Raffe ausgesetzt find, hat einen Conderausschuß beranlaßt, eine umfangreiche Sammlung für regenbichte Umbange" zu beranfialten. Es fonnten bereits ben Armeen bes Kronpringen und von Sinbenburg berartige regendichte Umbange gefandt werben, für welche der Kronpring telegraphisch seinen Dank und feine Anertennung ausgesprochen hat. Bablreiche Dantidreiben ber Befchenften aus ben Schützengraben bezeugen bie 3medmäßigfeit ber Umbange. Dem Spender von mindeftens 2 DR. winft in Form bon 16 mehrfarbigen Runftbruden nebit einer Danffarte ein wirflich fünftlerisches Undenfen an Die eiferne Beit, welches allein ichon jeben beranlaffen fonnte, fich an biefer Sammlung gu beteiligen. Belft ben tapferen Golbaten, welche für Euch ihr Leben wagen!

Drei banifche Fifchbampfer gefapert, aber freigegeben.

Br. Ropenhagen, 19. April. (Gig. Drahtfericht. Atr. Bln.) Sier trajen geftern brei Esbjerger Fijdbampfer ein, die von einem deutschen Torpedoboot angehalten und nach Eughaven gebracht morben waren. Die Dampfer murben nad biertägigem Aufenthalt in Curbaben freigegeben und ihre Labung von der deutschen Regierung bezahlt.

Die Japaner in Meriko.

Uncle Sam fommt aus den Sorgen nicht heraus, obwohl er zu Beginn des Weltfrieges mit dem Goetheichen Wort jagen ju fonnen meinte, daß Amerika es beffer habe als unfer Kontinent der alte, wobei die praftischen Yantces nicht zuletzt an die einträglichen Rriegslieferungen für den Dreiberband Dachten. Aber ber europäische Rrieg bat feine Schatten and nach Oftasien, nach China geworsen, und damit wurde auch die Union wollend oder nicht wollend in den Bereich dieses Weltfrieges gezogen. Die Japaner, die ihre Bilfeleiftung für die Alliterten mit dem Raub Riautschous als beendet ansehen, benuten die Gelegenheit, nicht nur die guten Freunde England und Rugland, sondern — mitgefangen mitgehangen — auch die Bereinigten Staaten von Amerika aus China hinauszuwersen, indem sie den Grundsat "Afien den Asiaten" zunächst in dem Sinne "China den Japanern" zu verwirklichen suchen. Die 21 Forderungen, die Japan in China durchzusethen sucht, treffen auch die Union auf das schwerste, denn durch das japanische Borgehen in Schantung und am Golf von Tichili wird die "offene Tür" gerade da vor den Amerikanern verschlossen, wo sie mit den größten Opsern das Ge-bäude ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Interessen aufgerichtet hatten.

Es ist wirklich ein Bis der Weltgeschichte, daß den Amerikanern, welche die Monroedoftrin für ihren Kontinent in jo dünfelhafter Beife aufgestellt haben, jest bon den Japanern durch eine Art Monroedoffrin für Ostasien gezeigt werden soll, wo der Zimmermann das Loch gelassen bat. Aber es hat den Anschein, als ob die Japaner, denen der Appetit beim Effen fommt, und welche diese Beit des Kampfes aller gegen alle gründlich zu ihrem Borteil ausnugen, fich nicht mehr mit Afien begnügen wollen, sondern immer begehrlicher nach der neuen Welt hinüberschielen. Aus Rew Jork ist berichtet worden, daß die amerikanische Presse sehr beunruhigt sei durch Berichte über eine Landung von 4000 Japanern in der Turtle-Bai in Niederkalifornien auf merikanischem Boden. Die japanische Botschaft in Bashington bestätigt die Anwesenheit von 5 Kriegsschiffen nebst 6 Kohlendampfern sowie die Landung bon Truppen in der Turtle-Bai, erflärt aber, daß diese Magnahme angeblich nur gur Rettung des auf Grund gelaufenen japanischen Kreuzers "Asam" getroffen sei. Die amerikanische Presse, so heißt es weiter, fei durch dieje Erklärung nicht befriedigt, hoffe jedoch, daß England Japan von unfreundlichen Handlungen gegen Amerika abhalten werde.

Das fleine, große Amerika, welches auf Englands Schutz gegen Japan hofft, während die Engländer in China auf die Hilfe Amerikas gegen Japan rechnen! Aber fie haben beide die Rechnung ohne den Wirt gemacht. England kann weder sich noch anderen helsen, und die Union wird sich zum Schluß wohl oder übel selbst helsen müssen, wenn die Japaner, der Ohnmacht Uncle Sams spottend, immer riidsichtsloser vorgehen. In der Tat hat man in Washington Ursache, durch die japanische Spaziersahrt nach Weriko beimruhigt zu fein, denn man wird sich erinnern, daß man in Tokio feit Jahren starkes Interesse für Mexiko zeigte, wo die Aufständischen durch japanische Waffen und japanisches Geld unterstützt wurden. In Totio begrün-bet man dies Interesse sogar wissenschaftlich, denn japanische Geschichtsprojessoren haben die Theorie aufgestellt, daß die Japaner von den alten Mexi-fanern abstammen. Aber wichtiger als geschichtliche find den Japanern wirtschaftliche und politiiche Gründe.

Schon vor längerer Zeit hat sich in Japan eine Gesellschaft Taibeijotai gebildet, die als Ziel Japans Oberherrschaft im Stillen Ozean bezeichnet. Sollte man im Lande der aufgehenden Sonne meinen, daß es jeht an der Beit sei, diese Blane reifen au laffen.

Die Turtle-Bai ist der beste Hafen nördlich der Magbalena Bai, diefer durch vorgelagerte Infeln gutgeschützten 20 Kilometer breiten Landzunge kaliforniens. Schon vor längerer Zeit behaupteten die Amerikanern, daß Japan diese Bai den Mexikanern abkaufen wolle, und aus dieser Besorgnis heraus nahm der amerikanische Senat vor drei Jahren einen Beschluß an, wonach Japan niemals in Mexiko einen Flottenstlitepunkt erwerben dürfe. Die jezigen Besorg-nisse der Amerikaner sind um so begreiflicher, wenn man bedenkt, daß die massen hafte japaniiche Einwanderung nicht nur nach Hawai und den Philippinen, sondern auch nach Kalifornien in der Union als eine febr ernftliche und nicht mur wirtichaftliche Gefahr betrachtet wird. Roch bor dem ruffifd.jabanifden Rriege hatte der damalige Bräsident Roosevelt, als er die Gestade des Stillen Deans besuchte, ertlärt: "Dieses Meer foll ein amerifanisches Meer fein, weil unfer Bolf die einzige Kulturnation ist, die seine User be-rührt." Aber ichon im Jahre 1909 schrieb der Ameri-kaner Homer Lea: "Jeht bleibt die Ausschaltung nur noch einer einzigen Macht für Japan übrig, um es zum Herrn des Stillen Dzeans zu machen. Diese Nation find die Bereinigten Staaten. Japans Zufunft bangt ch bon ficher und weithin verteilten maritimen Stübpunften, weldje ftrategisch fo liegen, daß von ihnen aus die Sandelsftragen auf dem Stillen Ozean beherricht werden." Soll etwa die javanische Landung in der Turtle-Bai den Anfang sur Bermirklichung des großjapanischen Brogramms bedeuten? Jedenfalls täten die geschäftstücktigen Yankees gut daran, statt unter Reutralitäts. bruch dem Dreiberband Baffen gu liefern,

ihre eigenen Baffen zu schärfen gegenüber dem Rivalen, mit dem sie früher oder später den Kampf um die Vorherrschaft im Stillen Ozean aussechten milsen.

Amerika fendet einen Kreuzer in die Turtle-Bai.

W. T.-B. Frankfurt a. M., 18. April. (Richtamt-lich.) Die "Frankfurter Zeitung" melbet aus Rew York: Der Kreuzer "Rew Orleaus" wurde nach der Turtle Bai gejandt, um nachzuforichen, was bie Sapaner bort maden. Es laufen Gerüchte um, bie Japaner hatten absichtlich bie "Mama" auf weichen Schlamm auflaufen laffen, um einen Borwand für die Entfendung der Flotte zu haben. Man fürchtet in Bafbington, daß die megitanifchen Behörden bie Errichtung einer japanifden Flottenbafis billigen wurden.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichsanzeiger. W. T.-B. Berlin, 17. April.
Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht die Belanntmachung, betr.
die Rängel des zum steuerpflichtigen Inkandberbrauch abzudie Kangel des zum seuerpflicktigen Indanderbraid dezilassenden Zuders, wegen anderung der Berordnung, betr. den Berfehr mit Zuder, betr. die Anderung der Bekanntmackung über aucherbaltige Zuttermittel, eine Anderung der Bekanntmackung über die Höchtpreise der Futter-farioffeln und die Erzeugnisse der Kartosselbrennerei, sowie die Kartosselbreisen für die Speisekartosselbrennerei, sowie die Kartosselbreisen für die Speisekartosselbreibe Wahnahme von Köckspreisen für die Speisekartosselbreiben Burchen.

Br. Absage der 100jährigen Feier der beutschen Burchenschafteln.

fchaft. Jena, 19. April. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Die für Pfingften bieses Jahres geplante große Feier bes hundertjahrigen Bestehens ber beutschen Burschenchaften, in deren Mittelpunft eine Festaufführung in Jena und Die Weihe des neuen Burichenschafter-Saufes in Eisenach flehen follte, wurde endgültig abgesagt, da fast fämtliche altiven Mitglieder der deutschen Burschenschaften im Geibe fteben.

Heer und flotte.

Reefsmal - Beränderungen. Graeger, Bizelvachtm.
(Wiesbaden) in der Ref. Rad. Abt. 78. zum Bent. der Andbo.
Add. 1. Aufgeb. mit Eatent dom 22. März 1915 befördert. *
Dr. Schellendert geleisbaden). Staddarzt der Kando.
a D. dei dem Kriegs-Vaz. Abt. Hittig. * Dr. Lehderzt der Eando.
a D. dei dem Kriegs-Vaz. Abt. Hittig. * Dr. Lehderzt der Endko.
a D. dei dem Kriegs-Vaz. Abt. Hittig. * Dr. Lehderzt der Endko.
a D. dei dem Kriegs-Vaz. Abt. Hittig. * Dr. Lehderzt der Endko.
a D. dei dem Kriegs-Vaz.
Abt. Hiter (Wiesbaden). Ederarzt der Ref. dei der Eisenden. Dr.
Rüller (Wiesbaden). Ederarzt der Ref. dei der Eisenden.
Boni-Konnp. 24. zum Siaddarzt defördert. * Schwen in Konnp.
Regir Kr. 6. jeht Konndt der Etapp-Konndtr. 2 der EtappAufg. der S. Krimee. ein Botent Jeines Dienitgades derliehen.
b. Bleichröder. Otto. Siegert, Voordom und.
Offizierashiranten des Drag. Regis. Ar. 6. zu Leuis. der Ref.
mit Batent dam 22. März 1915 befördert. * Dan Sgen,
Köldnrich im Drag.-Regi. Ar. 6. Seiselnte. Der Ref.
Mellinger. Ziemfien. Zunge. Streder, don
Braufe, Kähnrichs im Ulan.-Regi. Ar. 6. zu Leuis. der
Aufg. dem Batent, mit einem Dienfonker vom 22. März
1915 befördert. * d. Eelzer, Birken fio d. Brauer,
Unteroffiziere im Ulan.-Regi. Ar. 6. zu Köhnrichen mit Varen,
Der aufe. Kähnrichs im Ulan.-Regi. Ar. 6. zu Köhnrichen mit Varen,
Der Aufe. Hiteroffiziere im Ulan.-Regi. Ar. 6. zu Köhnrichen mit Varen,
Der Aufe. Kr. 9. zum Oberleut befördert. * Deufinger
Von Z. Kärz 1915 befördert. * Eirken fio d. Brauer,
Deit gegen der Uniform des Inf.-Regis. Rr. 63 mit der
Gem.-Abt. Rr. 9. zum Oberleut befördert. * Deufinger
Von Z. Kärz 1916 befördert. Den der Kr. 20. Abe.
In 17. zum Sabsarzt befördert. * Dr. Schulz 6. Berlin).
Oberarzt der Landon der Abschrießen. Rr. 63, zum Einberarzt dem Bandur.-Anf.-Regit. Rr. 67, zum Affist-Arzt
der Rei, befördert.

Poft und Eisenbahn.
Ründigung der Vertäge mit der Speise- und

Post und Gifenbahn.

Ründigung ber Berträge mit ber Speife- und Echlaswagengesellschaft W. T.-B. Berlin, 17. April Das "B. T." meldet: Samtliche Berträge der Internationalen Schlafmagengefellichaft. betreffend die Speife- und Schlafwagen, find gum 1. Mai bon ber preugifden Gifenbahnbermaltung gefündigt morden. fiber bie weitere Regelung werden noch Berhandlungen eingeleitet

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Kriegsauszeichnungen.

Der Sohn des Kriminalschuchmanns Karl Gidfiadt in Biesbaben, ber Unteroffigier im Pionier-Regiment 26 Bermann Gichft adt, ber im beftigften feindlichen Schrappnellfever die Pfer durchschwanun und dadurch außerorbentlich wichtige Aufflärungebienfte leiftete, wurde mit bem Gifer. ausgezeichnet. Das Giferne Krenz 2. Maffe befitt er bereits feit mehreren Mouaten.

Das Giferne Areus 2. Rlaffe erhielten: ber Behrmann Albert Finger aus Biesbaben; ber Boftbote Bruno Rosner beim Boftamt 5 in Biesbaden; ber Bentnant ber Ref. und Batterieführer im 34. Refbartillerie-Regtment Sans Grun aus Dillenburg; der Leutnant der Ref. und Führer des Ballonabwehrfanonenzuges bes Garbe-Armeeforps Karl Saffert aus Dillenburg; ber Landrat v. Zigewit aus Dillenburg, Leutnant der Ref., abtommanbiert zur Zivilberwaltung in Lodg; die Schüler ber Dillenburger Bergichule: Gefreiter Cofmann aus Dillenburg; Unteroffizier Beter aus Frohnhausen und Leutnant ber Rei. im Bionierbataillon 20 Ermin Remb aus Dillenburg; ber Reftaurateur Georg Sternberger aus Riebernhaufen i. I.; ber Leutnant ber Ref. Dr. jur. Mag Bergas, Gobn ber Frau Juftigrat Bergas in Biesbaben.

Der frühere Oberfellner bes "Dotels Berg" in Biesboben, Unteroffigier Georg Reldert bom Gufilier-Regiment 80, ber bereits bas Giferna Rreug 2. Rlaffe befitt, erhielt jest auch die Burttembergifche Tapferfeite. medaille. - Mit ber Beffifden Zapferfeits. medaille wurde der Dragoner bom Referbe-Dragoner-Regiment Rr. 4 Matthes Krüger aus Wiesbaben ausgegeldmet.

Ein Wiesbadener Beld der deutschen Schuttruppe.

3m "Militar-Bodjenblatt" wird einem verbienten Offigier, Major Artur Repier, beim Stab ber Schuttruppe für Deutsch-Ditafrita, ber im Gefecht bei Jaffini am 18. Januar fiel, folgender tvarme Rachruf gewibmet:

"In langjähriger, hingebender und erfolgreicher Tätig feit sowohl draugen in Deutsch-Sudwestafrifa und Deutsch-Oftafrifa als auch in ber heimat beim Kommando ber Schuttruppen, hat fich ber Dahingegangene große Berbienfte um die tolomate Sache erworben. Er war ein echter beutscher Mann und Offigier, ein lieber, treuer Ramerad, ein leuchtendes Borbild an foldatischer Tugend. Durch feine herborragende bienftliche Tuchtigfeit, feine alle Bergen gewinnenbe perfonliche Liebenswürdigfeit bat er fich die Hochochtung und Berehrung aller, die ihn fannten, erworben. Der Tob biefes hochverbienten Rolonialoffigiers bebeutet einen fcmeren Berluft für Die Gouttruppen; in ihm ift uns und dem Baterlande, für das er auch fein Leben Iteg, ein Ebelmann im wahrften Ginne entriffen. Unfer ehrendes Andenfen wird ihm bleiben über Tod und Grab hinaus. Berlin, ben 9. April 1915. Der

Montag, 19. April 1913.

Reichofangler: In Bertretung: Golf." Major Repler war in Biesbaden geboren, Sohn ber noch hier lebenben Bitme Frau Rentner Elife Repler. Er trat im Jahre 1889 als Fahnrich beim Infanterie-Leib-Regiment 117 in Mainz ein und gehörte ihm als Offizier bis zu feinem Abertritt gur Schuttruppe für Gubweftafrifa im Jahre 1896 an. Bon 1907 bis 1909 war er Rompagnieführer im Infanterie-Regiment 87, fam bann wieber in bas Obertommando ber Schuttruppe als Major und 1912 als ftellvertre-

tender Kommandeur noch Daresfalam. Kriegschronik und Schuldronik.

Die Königl. Regierung in Wiesbaden, Abteilung für Kirchen und Schulwesen, gibt im "Amtlichen Schulblatt" befannt: Es ift angeregt worden, bag bon allen Gemeinben Rriegechronifen geführt werben follen, in benen bie Birfungen der Mobilmochung und bes Krieges, wie fie in den einzelnen Orten sich gezeigt haben, aufgezeichnet wer-ben follen. Mit Rudficht auf den vollswirtschaftlichen und ge-Schichtlichen Bert folder Gemeinbe-Rriegschronifen ersuchen wir bie Berren Bebrer, bag fie bie Gemeinbeorgane bei Anlage und Fortführung ber Chronif mit Rat und Tat unter-Augerdem erjuchen wir die herren Lehrer, Die Son uichronif mahrend ber Rriegegeit mit befonberer Berudfichtigung ber burch ben Krieg auf Ort und Schule ausgeübten Birfungen gu führen und geben bagu folgende Sinmeife: Rabl ber aus bem Schulort ins Feld gezogenen Krieger; Berlufte, Berwundungen, Auszeichnungen, Ginquartierung, Lebensmittel, Borrate und Breife. Berbit- und Frubjahrsbestellung. Belehrungen über ben Rrieg im Unterricht. Lehrervertretungen, Berfürzungen bes Unterrichts. Die Berren Orisichulinipeftoren ber Orie, an welchen ber Lehrer fehlt, ersuchen wir, die Schuldronit felbit in Diefer Beife gu ergangen. Sorderung der Seldbeitellung.

Der "Reichsanzeiger" teilt mit: Mit fofortiger Guftigfeit werben gur gorberung ber Felbbeftellungs. arbeiten in ber Rafe größerer Stabte auf ben Breufgift-Beffischen und ben übrigen beutichen Staats, Reiche und berichiedenen Brivatbahnen mahrend ber Dauer bes Rrieges ausgegeben: a) Arbeiterrudfahritarten an folde jugenbliche Berfonen, bie fich unter ber Leitung bon Jugendpflagevereinen freiwislig an folden Arbeiten beteilt-gen; b) Arbeiterwochenfarten an die von gemeinnüchigen Gewisenichaften zur landwirtschaftlichen Berwertung bon Baugelande und gur Belehrung ber Anfiedler und gur Bewirtschaftung genoffenschaftlichen Gelandes herangezogenen weiblichen hilfelrafte und sogenannten Gelfe-

- Gummisammlung. Bur Rabbereifung unserer Wili-tärfraftsabrzeuge wird Gummi gebraucht. Auch in Wiesbaden fell eine Gummisammlung stattfinden, und zwar an 26. April d. J. Sie wird durch die Schüler und Schüle rinnen ber Oberflaffen ber Bolfs- und Mittelfculen und burch Schuler ber Oberrealschule am Zietenring und des Reform-Realghmnafiums in ben ben einzelnen Schulen gugetviefenen Begirten unter Aufficht ihrer Lehrer und Lehrerinnen geichehen. Bir verweisen auf die Bekanntmochung unferes Oberbürgermeifters in der vorliegenden Ausgabe.

- Gutes Wetter. Das war geftern ber erfte Frühlingstag, ben fein anderes Bolfden trubte als bie finfteren Bolfen bes Krieges, bie leiber felbft bie harmlofe Frende an einem iconen Connentag ftaxt beeintrachtigen. Auf allen Begen und Stegen wimmelte es geftern bon Spagiergangern: bie Stadt batte ihre Tore weit geöffnet und Bald und Feld nohmen gerne bie Erholung in ber freien Ratur fuchenden Menichen auf, benen ber Fruhling an allen Buiden und Baumen und auf allen Aderichollen feine grünen Beichen ber Soffnung vorführte. Ratürlich wurde bas Gemut leichter im Inofpenden Bald und Feld, im blanten Sonnenichein, aber gerabe an folden Tagen fühlt man erft recht ben unfeli. gen Digliang, ben ber Krieg in die schöne Belt trägt. Für ein paar Stunden bas schwere Denken an den Krieg abschütteln? Das ware recht, wenn's möglich ware. Jeber Belbgraue, jeber in der Uniform siedende Landstürmer, der uns mit Weib und Kind begegnet, erinnert daran, daß der Krieg leider immer noch mit ungeschwächter Macht seine Mutigrote Fodel über bem alten Europa ichtvingt. Möge fich bald auch ber politische himmel aufflären und uns bauernd gutes Better beicheren!

— Dohlen. In Biebrich wurden bei einer Gerrschaft feit Jahren Kleiber, Schmudgegenstände und andere Sachen geftohlen. Run murbe fejtgeftellt, bag gwei Gdweftern, die nacheinander bei der Herrichaft in Stellung waren, wie Dohlen fortgeschleppt haben, was fie unter ber Sand beifeite Schaffen tonnten. Im Giternhaus ber Diebinnen in Bodenhaufen wurden gestohlene Sachen im Wert von rund 1500 Mart beichlagnahmt. Die Eltern ber Mabden werben fich beshalb wohl wegen hehlerei zu verantworten haben. Die Diebinnen waren immer noch nicht entbedt worben, wenn nicht bas eine der Mabchen bie unglaubliche Rubnheit beseffen batte, von einem Befuch bei ben Eltern mit einer ber ihrer Berrichaft geftoblenen Strauffebern auf bam But gurudguteb. ten. Auch eine Frau aus Bierftabt, die bon ber beftoblenen Familie als Blätterin beschäftigt wurde, hat bort, wie die "Tagespost" mitteilt, einige Straugenfebern mitgeben

heißen. — Landwirtschaft und Krieg. Als Heft 1 ber "Flugschriften bes Kriegswirtschaftlichen Ausschusses beim Rhein-Rainischen Berband für Bollsbildung in Frankfurt a. M." ist jeht ber Bortrag erschienen, den der Abteilungsvorsteber der Landwirtschaftstammer für den Regierungsbezirk Biesbaden, Herr Landevirtichaftsinipeltor Reifer, gelegentlich des Kriego. wirtichaftlichen Behrganges bes Berbands in Frankfurt gebalten bat. "Landwirtschaft und Krieg" lautet der Titel des Deftdens, bas foftenlos bon ber Gefdaftsfielle bes Rhein-Rainischen Berbands (Frankfurt a. M., Baulsplay 10) besagen werben tann und das die weiteste Berbreitung verdient,

nicht nur auf dem Lande, sondern vor allem auch in den Kreifen ber städtischen Bevölkerung. - Derfelbe Kriegswirtschaftliche Ausschuß bat auch bas von bem bekannten Bachter ber Domane Dof Rieeberg, Beren R. Schneiber, verfaste Schriftchen "Braftifche Richtlinien fur ben Landwirt im Kriege" herausgegeben, das wir ebenfalls der Beachtung unferer Lefer, namentlich der ländlichen, warm empfehlen. Es mare gu munichen, wenn die beiben Schriftchen von Gemeinben und anderen Körperschaften partieweise bezogen und an die Bevolferung berteilt wurde. Das heftchen bes herrn Schneiber toftet ein poar Pfennig, die eben hinreichen, ben Gelbittoftenpreis gu beden.

- Spate Spargelernte. Mus bem Sauptfpargelgebiet, Rheinheffen, wird uns mitgeteilt: Die falte Bitterung ber letten Beit, die erft vor wenigen Tagen einem etwas frühjahrbahnlichen Better gewichen ift, bat bie Entwidlung aller Bfiangen wefentlich gurudgehalten. Auch bie Spar gelernte wird infolgebeffen in biefem Jahre etwa gwei Bochen fpater als im Borjahr ihren Anfang nehmen. Bor Ende April wird der Spargelftich faum begonnen

- Die Berluftlifte Rr. 201 liegt in ber Tagblattichafterhalle (Austunitsicalter links) jur Ginfichtnahme auf. Sie enthalt u. a. Berlufte bes Referbe-Infanterie-Regiments Rr. 88, bes Felbartillerie-Regiments Rr. 27, bes Fugartillerie-Regiments Rr. 3 und bes Pionierbataillons Rr. 21.

— Bersonal-Rachrichten. Stationsborsteber Lutber von Caus ist vom 1. Mai d. 3 als Borsteber 2 Klasse nach Bebrich-Oft versetzt. — Dem Lebrer Hober 2 Klasse nach ist aus Antas seines übertritits in den Rubestand der Kontal. Kronenorden 4. Klasse verlieben worden. — Dem Antisgerichtstat a. D Dr. Otto in Wiesbaden wurde der Kote Adlerorden 4. Klasse verlieben.

moterorden 4. Riane berlieben.

— Aleine Rotizen. Im Laufe dieses Monats sind bei der Bolizei die solgenden Fabrräder als gefunden den angemeldet orden: Orel im Eattel eingeprest T. E. Weil Erist mit Ausdruck: Fabrraddandlung Schierstein", Wanderer mit blauen Sandgriffen Weitere Auskunst wird erfeilt bei der Polizeibirestion auf Zimmer Rr 4.— Als gestoden wurden dei der Volizei die folgenden Fabrräder angemeldet: Opel. Dursond Vona.

Dorberichte über Kunft, Bortrage und Vermanbtes.

** Königliche Schauspiele In der begonnenen Woche sind wieder der Abende dem Schauspiele vorbedalten. Am Wontag sindet die dritte Aufführung von Sugo v Hofmannethals Nedermann" und der 5. Sinsonie von Beethoven im Abannement A statt. Am Wittwoch den 21. d. A. geht Klumensthals und Kadelkurgs besieders Aufspiel Im weisen Röglit in teilweise neuer Besehung im Abannement D in Sacret und in der für Freitag, den 23. d. A. angesehten Borstellung den "Die Zournalisten" spielt Kran Cornelle Gebilde dom Deutschen Thomas der Abender in Berlin die Kolle der Abelbeid" auf Anstitung (Abannement B. Ansang 7 Uhr).

** Reihens-Theater Der Direktion gekang es, den beliebten

ftellung (Abonnement B. Anfang 7 Uhr).

* Nesibens-Theater. Der Direktion gelang es, den beliebten Ebarakterdariteller Karl William Büller au einem nochmaligen Gaktspiel für drei Abende zu berpflichten und zwar wird der Kinskler am Donnerstag keinen unübertrefflichen Schriefe in dem übermütigen Schwant "Der Rauß der Sahinerinnen" spielen und am Samsdag und Sountag in dem aeueinstwierten Suktdiese Rosenmiller und Finke" den Großlaufmann Timothens Ploom eine Rolle, welche er dieher ber Korflaufmann Timothens Ploom eine Rolle, welche er dieher Borflellungen beginnt am Dienstag. Am näckken Freitag findet die 26. Golfsborffellung zu lieinen Breifen statt und gelangt zur Aufslicheng dos padende Schaufviel "Staatsanwalt Alexander". Sierzag beginnt der Korberbauf am Poniag.

* Bortrag. "Unter Sindenburgs Kabnen" betielt sich ein

* Bortrag. "Unter Hindenburgs Fahnen" betitelt sich ein Bortrag. den Bauf Lindenburg, unter früherer Mitarbeiter, am kommenden Dienskag im Festfaal der Turngesellschaft hosten wird. Der Bortrag der eingebend unsere Lage im Osten beseuchset, wird durch etwa 100 fardige Lichtbilder er-läutert, welche Gerr Lindenberg selbst an den bistorischen Stätten ausgenommen dat

* Biesbehener Künstler auswärts. Am 14. d. M. fand im Gersoglichen Solfbeater zu Coburg bei Anweienheit bes Sofes ein Künstlerkonzert hatt, zu welchem u. a. auch unsere einbeimische Bianistin Alice Golds dmidt. Mehaer berufen war. Die "Coburger Zeitung" ichreibt bierüber: "Das Brogramm wurde von Kran Goldschnitht-Mehaer durch die meisterkaft gespielte Orgel-Toccaia don Bach eröffnet, welche in dieser bollendeten Biedergabe übre Birtung nicht berfelbte. Doch noch arökeren Erfolg erniete die bedeutende Bianistin im zweiten Teil durch das Ampromptin don Schubert und dar allem durch die als Jugade gespendete 12. Abopsodie dor List. Im Schubertschen Inversonden entgückte sie durch Investigen Inversonden entgückte sie durch Investiget und Bartheit des Tones, in der Listischen Roop-List Im Schubertschen Impromptu entgücke sie durch Innigseit und Bertheit des Tones, in der Lifgischen Rhap-sodie durch ihre alänzende Technik" Die Kilmskerin wurde in der Barie von Ihrer Königl. Sobeit embfangen und durch perfönliche Aberreichung ibres Bibdes ansgezeichnet.

Proving Beffen-Naffau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

m. Beisenheim, 16. April. Wie bei den augenblicklichen Verbältnissen leicht erstärkich, war die Beteikzung an der Siadtverordneten-Ergänzungsvohl gering. Sämtliche abgesebenen Stimmen bereinigien sich auf die Herren Vosselsor Eustad Lägler und Fabrikant Karl Baas. Die Serren find fomit gewehlt.

Nachbarstaaten u. Provinzen.

rmk Mains, 19. April. Seute früh wurde der 60 Jahre alte Landgerichtsdiener Johann Krummed und dessen 20 Jahre alte Lockter Warie aus Altheim bei Mains Seigen Vlut i sta no e und Kindesmord seitgenommen. Auf dem Boden des Krummedschen Hanse fand nun die bereits stark verweste, im Dezember geborene Leiche des don der Marie Kgeborenen Kindes.

Gerichtssaal.

wc. Biesbabener Schwurgericht. Heute bormittag nahm bie Schwurgerichtstagung ihren Anfang. Der Borfibenbe, Landgerichtsbireftor Reizert, begrüßte zu Beginn berfelben die erichienenen 25 Beschworenen, indem er gugleich die Mitteilung machte, bag vorausfichtlich nur ein gall gur Aburteilung gelangen werbe, weil berichiebene fonft fprudreife Falle hatten abgesett werben muffen. Die Tagung fei um bestvillen nicht wieder abgesagt worden, weil der Rann, welcher beute auf ber Unflogebant gu ericheinen habe, bereits feit Februar in Untersuchungshaft jibe, und weil man ihn nicht bis zu ber Ende Juni statifindenden nächsten Tagung des Schwurgerichts habe warten laffen konnen. Der Angeklagte ift ber berheivatete Fabrilarbeiter August Faulftich aus Sind. lingen, geboren im Jahre 1877 in Teitlo, Kreis Bersfelb, ber am 24. Februar in ber Gemarfung Griesheim, und Moar auf bem Exergierplat, ein junges Madden aus Griesheim gu vergewaltigen verfucht und durch dieselbe Tat beleidigt haben foll. Mus Granden ber öffentlichen Sittlichkeit geben bie Berhandlungen hinter berichloffenen Turen bor fich. Der Angeflagte murbe megen Rotzuchtsberfuche gu 5 Monaten Gefangenis berurteilt.

Der Gifenbahngufammenftog bei ber Raiferbrude bor ber Mainger Straftammer.

ö. Mains, 16. April. In der Racht dom 22. auf den 23. Acbember b. 3. stieß der von Bischofsheim kommende Eil-güterzug 6031 mit einem Güterzug in der Rähe der Saiferbrude gegen Biebrich-Cft gu gufammen. Der bon Biaing nach Biesbaden fahrenbe Berfonengug fam babei auch gur Entgleifung und murben baburch meh. rere Berjonen aus Biesbaben verlett. Gin Biesbabener Student hat ipater einen Kerbeniched erlitten und ift bis heute noch nicht hergestellt. Der Lokomotiuführer bes Gilgüterzuges Joh. Abam & e d aus Langen, wohnhaft in Frantfurt, batte fich bieferhalb megen Gifenbahntrans. Portgefährbung ju berantworten. Der entftanbene Daterialidaben beziffert fich auf 20 000 DR. Der Angellagte ift feit 1874 im Gifenbabnbienft und feit 1892 als Lofomotibführer angeftellt. Er will bie Strede erft gum zweitenmal befahren haben und beshalb ftredenuntunbig ein. Er habe einen ftredenfundigen Beiger geforbert und on auch erhalten. Aber in ber Unfallnacht fei ber ftredenfundige Beiger an ber Fahrt verhindert gewefen, und fo habe er einen friedenuntundigen Beiger gur Sahrt erhalten. 111/2 Uhr fei er bon Frantfurt abgefahren, als er bie Raiferbrude pajfiert, habe bas erfte Borfignal auf "Salt" geftanben, Er habe gebremft, nun habe er auf die rechte Seite nach bem Hauptfignal gesehen und eine grune Laterne mit diesem berwechselt, worauf er weitergefahren und ben ihm entgegenfahrenden Bütergug in die Flante geraten fei. Die Beweisauf. nahme ergab, daß ber Angeffagte ftredenunfunbig mar, ebenfo fein Beiger. Der Cberftaatsanwalt betragte 100 M. Gelbftrafe, bas Bericht fprach ben Angeflagten bon Strafe und Roften frei.

W. T.-B. Leipzig, 18. April. (Nichtamilich) Heute bormittag begann bar bem Zweiten Straffenat bes Reichsgerichs unter Musichluft ber Offentlichfeit ber Spionage progeg gegen fünf Berjonen aus Thorn in Beftpreugen: Den Schreiber Artur Debbud, ben Sandlungsgehiffen Roniedi, ben Schreiber Schulg, ben Schreiber genste und ben Sandlungsgehilfen Rasgubowsti, mobon bie vier Eriigenannten noch febr jugenblichen Alters find. Rach bem Gröffnungebeichluft bes Reichsgerichts follen Bebud, Roniedi und Roszubowski im April 1914 im Ausland und in Thorn ein hodwerraterifdes Unternehmen berabrebet haben, das aber nicht zur Ausführung gelangte. Fenste ftabl im Militärbureau 2 in Thorn eine geheimzuhalbende Zeichnung und verfuchte mit Schulz, sie zu Spionagezweden zu verwer-ten. Endlich sollen Henduck, Fensle, Konieci und Schulz sich in ben Befit geheimer Schriften und Beichnungen gefet haben, um sie an eine auswärtige Regierung zu verraten. hier blieb es jedoch bei bem Berfuch. Gelaben find funf Beugen, ein Sachverständiger und ein fachverständiger Beuge. Das Urteil lautete gegen ben Schreiber Artur Benbud auf bier, gegen bie Schreiber Bruno Schulg und Billi Genste auf je brei und gegen ben Handlungsgehilfen Bladimir Raszubawsti auf zwei Jahre Gefängnis. Gegen ben Handlungsgehilfen Baclaw Koniedi wurde auf bier Jahre sechs Monate Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverluft erlannt. Jebem der Angestagten wurden acht Monate der Unterjudgungshaft angerechnet. Aus der Beweiserhebung ist folgendes herborzuheben: Die Angellagten Hendud, Koniedi und Kadzuhowsli traten im April 1914 in Alexandrows mit ruffifden Offigieren in Berbinbung, um biefen ben Befit eines Schloffes bes im bentichen heere eingeführten Gewehrs gu berichaffen. Bu ber Ausführung ber Absicht tam es jeboch nicht. Um nun die in Alexandrow angefnüpften Beziehungen ausgunuten, festen fich hehbud und Roniedi mit Schulg und Rendfe in Thorn in Berbindung. Sie liegen fich bon Fenste eine im Militarbureau gestohlene Zeichnung aushändigen, die fie dem ruffifden Spionageburcau gu übermitteln gebachten. Sie versuchten, bon einem preufischen Unteroffigter Mobilmodungsplane und Photographien ber Festung Thorn gu befammen, um biefe gleichfalls bem ruffischen Rachrichten-bureau auszusiefern. Bei all biefen Gegenständen hambelt es fich um Schriftstude und Zeichnungen, beren Gebeimbaljung im Intereffe ber Sicherheit bes Deutschen Reiche geboten war.

Neues aus aller Welt.

Bum Buge erfaßt. W. T.-B. Berlin. 16. Abril. (Richtauntlich.) Erftern abend wurde der Weichensteller i Klase Erohmann, bei Ausübung seines Berufes auf Station Bildvarf bei Botsdom von einer Lasomotive erfaßt; ibm wurden beide Beine abgesahren und er erlitt auch eine samere Kopfverlehung. Er erlag nach wenden Winuten seinen Berlehungen. Eroknann binterläßt Fran und Kinden.

Bon zwei Löwen überfallen. Berlin, 19. April. In einem Bergnügungsetablissement in Lichtenberg bei Berlin batte ber Tierbandiger Saupt borläufig die Wagen mit feinen Tieren untergebracht, da er ein Engagement nach auserbald seiner Williarverbältnisse wegen nicht antreien kommte. Als feine Fran einen Räsig betrat, in dem sich ein Kopenvoar befonth, frürzien fich die beiden Tiere auf fie und brochten ihr lebensoefährliche Wunden bei.

Lerd Asthichilds Nachlag. Son der holläte-difchen Grenze. 18. April. Der Rachlag des der-ftorbenen Korde Kothichild beirägt nach borläufiger Schäumg 50 Williamen Mark. Seit der Begrindung des Saufes Noth-ichild find bessen Mitglieder den manchen anderen Krösussen inserbolt morben.

Ein folgenichwerer Dammrutsch in Ungarn. W. T.-B. Temesbar, 18. Agril. (Richtantsich.) Infolge eines Bergrutsches frürste auf der Resical-Sandaer Lofaleisenbahn Bergrutisches stürzte auf der Resical-Sangaer Coulerten ein gemischter Zuz um und wurde von medieren Tausend Tonnen Erde überschüttet. Der ganze Sisendadmaug wurde von dem Damun geworfen. 5 Bassagiere sind tot, 17 verledt. W. T.-B Paris, 18 April. (Richtannt-

Ein Inflon. W. T.-B Paris. 18 April. (Richtant-lich.) Rach einem amtlichen Telegromm witet in der Som-hete-Segend auf Madagastar ein Inflon welcher Gebände in Sambata beschädigte und mehrere Eingeborenendörfer zer-

Cin Theaterbrand in Madrid. W. T.B. Madrid.

19. April (Richtamtlich) Das Theater Comedia, eines der ickönsten Bonwerse Bladrids, ist am Conntagnormittes durch eine Feuersbrunst serstört worden. Drei Kachbardaufer brannten ebenfalls nieder.

Gine politische Brügeligene. Br. Nom. 19. April. (Sig. Drabtbericht. Atr. Bin.) Auf braftliche Weise das der der bestannte deutschierentbliche Brosesson de Lalloid. Dessen Bertesungen seit Wonaten durch franzosentreumdliche Kunden derbutgen gehungen gestirt werden, zur Selbstöllse gegriffen. Bei einem Spanistaang in der Villa Borgbese batte der Lauptschreier die Opielitigteit, dem Brosesson nachanfagen und ihn zu verhöhren. Ohne langed Ardellesen ergriff der Arosesson den pungen Serrn am Kragen und drügelte ihn der aller öffentlichseit windellweich. Studenten daben eine Arosessonmalung einverufen. Sie vladenten deben eine Arosestonmalung einverufen. Sie vladenten der Demonstrationen und ein radikaler Abgeordneter reichte sogar der Kammer eine Inless pellasion in der Soche ein.

Cette Drahtberichte. Der Tagesbericht vom 19. April.

Schwerfte Derlufte der Englander bei Ipern. -Der Flieger Garros gefangen. — Alle frango: fifchen Angriffe verluftreich mifiglückt, - 3m Often nichts Meues.

Mbenb.Musgabe. Erftes Blatt.

W.T.B. Graßes Dauptquartier, 19. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplay.

Guboftlid Dpern murben bie Englanber aus bem nuch gehaltenen fleinen Zeil unferer Stellungen bertrieben. Mit ftarten Angriffen langs ber Bahn Ppern-Romienes verfuchten fie geftern abend, fich erneut in ben Befit ber Siben. ftellung gu feben. Der Angriff brach unter fchwerften Berluften gufammen.

Bei Ingelmunfter ift ber frangofifche Flieger. leutnant Garros gur Lanbung gezwungen und gefangen genommen worben.

Swifden Daas und Dofel verlief ber Tag unter Artilleriefampfen.

Ein fow achlicher frangofifder Angriffoverfuch gegen bie Combres. Stellung wurde burch unfer Geuer im Reime erftidt.

In ben Bogefen mißgludten zwei frangofifche Angriffe gegen bie bon und genommene Cappenftellung. Befflich bes Reichsadertopfes murbe ein Angriff gegen bie Gabe nörblich von Steimabriid abgewiefen. Rach ftarten Berluften gagen fich bie Frangofen gurud.

Deftlicher Kriegsichauplat.

Die Lage ift unveränbert.

Der Wert der feindlichen Sieges: nadrichten.

Das Mustanb wirb von frangofifcher und englifder Seite und icheinbar von amtlicher Geite mit Stegeenach. richten über angebliche Grfolge unferer Gegner auf bem westlichen Rriegsfchauplat überfchwemmt. Alle biefe Behanptungen find einfach erfunben. Ihre Biberlegung im einzelnen lohnt fich nicht. Es wird vielmehr lebiglich auf ifre Radprufung an banb ber bienftliden beutfden Rriegeberichte verwiefen.

Oberfte Deeresleitung.

Ein deutscher Dorftog an den niemen? Shwedifche Bermutungen.

Br. Stocholm, 19. April. (Gig. Drahtbericht, Rir. Bln.) Die Melbung im geftrigen ruffifchen Generalftabsbericht: "Man hat eine lebhaftere Tätigkeit ber beutschen Borposten

im Distrift von Miriampol und Kalwarija festgestellt", wird bon bem militärifchen Mitarbeiter bes Stodholmer "Dagbladed" dahin gedeutet, daß trot der klimatischen Berhältnisse, die gerade jest die Bewegung der Armeen in dem polnischen und litarischen Sumpfgebiet natürlicherweise lähnen, mit einem Vorstoß im Couvernement Sumalli begonnen murbe.

Anregungen jum Austaufch der Sivilgefangenen.

Br. Genf, 19. April. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bin.) Auf ber Bagesordnung bes morgigen französischen Ministerrats stellt Minister bes Außern Delcasse die Frage, ob Frank-reich allein ober bereint mit Rustand und England in Berhandlungen gum Austaufch aller Zivilgefangen en eintreten foll. Aber eine weiters von bem Deputierten Basqual aus dem deutschen Gefangenenlager in Blankenburg mitgebrachte Anregung, das die französischen Behörden auf ben Bollgug ber gegen Militarperfonen berbangten Strafen verzichten follen, werben ber Juftigminifter und ber Kriegeminifter Gutachten abgeben. Durchaus willkommen heißen die Barifer leitenden Kreise die burch Basqual übermittelte Geneigtheit Deutschlands, den Austaufch bes gefangenen Militärärztepersonals rafch in die Wege zu leiten.

Englische "Kriegskinder".

Br. Amfterbam, 19. April. (Gig. Drahtbericht. Rtr. BIn.) Das englische Barlament sieht fich gezwungen, zu einer peinlichen Frage Stellung zu nehmen. In ben Distriften Eng-lands, die starke Soldaten ein quartierung haben, feben gahlreiche umberherratete Frauen ihrer Riebertunft entgegen. Das Unterhaus wird diese Angelegenheit als Kriegsproblem, "um Kind und Mutter Schande gu ersparen", behandeln. Im Barlament wurde mitgeteilt, daß in einem einzigen Difirikt über 2000 solcher unehelichen Geburten beborfiehen.

Berjungung ber belgifchen Generalität.

W. T.-B. Bruffel, 18. April. (Richtamtlich.) Die Zeitung Le Brugellois" will erfahren haben, bag feit Kriegsansbruch 9 belgische Generale, barimter der Rommanbant von Ramir, und 5 Regimentskommandeure verabichiebet wurden. Zwei Generale seien zur Disposition gestellt worden.

Schlechter Goldstand der Bank von England.

Ropenhagen, 18. April. (A. 3.) "Berlingste Tibenbe" erfährt aus Rem Jorf, bortige Finangfreise meinten, bie neue Goldsendung an die Bank von England in Höhe von einer Million Bfund Sterling ftommte aus Rugland. Die Gold. vorräte der englischen Banken seien jeht auf das von Llobd George bezeichnete Minimum gefunten, fo bag Frant-reich und Rugland beifpringen mußten.

Der Arbeitermangel in den englischen Munitions: fabriken.

London, 18. April. (Rir. Bln.) In Randefter finb 15 000 Gemeindearbeiter angewiefen worben, bon jest ab in ben Munitionefabrifen tatig gu fein.

Berteibigungemagnahmen in ber Rongofolonie. Baris, 18. April. (Atr. Bln.) Bur Berteibigung ber Oft. grenge ber Acngofolonie finb 23 000 Mann in Boma gufammengezogen. Rad Ratanga find Berftartungen ale gegangen.

Montag, 19. April 1915.

Br. München, 19. April. (Eig. Drahtbericht. Kir. Bln.) Der 70jährige Graf Georg Albrecht zu Erbach ist heute früh auf ber Jagb einem Schlaganfalle erlegen. Er war Mitglieb ber ersten he f siche n Ständelammer, Reichstat der Krone Banerns und Genior bes fürftlichen und graflichen Daufes Erbach. Besonders genannt wurde er als Bater des Erb. grafen Erasmus, beffen heirat mit Dora Fifcher, ber Lochter einer Bafcherin bes graflichen Schloffes, feinerzeit großes Auffehen erregte. Die in London geschloffene The des Grafen Erasmus wurde auf Betreiben bes alten Grafen für ungultig erflart und ber Erbgraf entmunbigt.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

19. April, 8 Uhr vormittags. f - sche laicht. 2 - isions, 3 - schwach, 4 - massig, 5 - frisch, 6 - start, 7 - staif, 5 - stormisch, 9 - Storm, 10 - starker Store.

Beob- achtungs- Station.	Baron.	Wind- Richtung nSidrku	Watter	Therm. Celmes	Beob- achtungs- Station.	Barom.	Wind- Richtung uStärkn	Wetter	Thorna
Breslas	765.8 765.9 765.6 76.6 765.6 764.1	SO2 SO3 WaW3 -0 NO1 O1 SO1 OS03	melkenl halboad, heiter weikenl.	++++++++++++++	Scilly	-		halbbed,	15
Frankfort M. Karisruhe, S. Minches Zugapitza Valonda	763,0	SW 4	Section 1	+4	Wien	756,9 756,6	NO 1		

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Aues, vereins für Naturkunds.

Att States	murgans.	madha.	abonds.	Control board
Barometer auf 0° und Normalanwere darometer auf dem Meereespiegei Thermometer (Celeius) Duastspanning (mm) Selative Fenchtigkeis (%) Wind-Richtung und -Stärke Siederschlagehöhe (mm)	767.1 707.6 6,5 4,5 63 No 2	754.2 764.5 14.9 45 40 0-4	753.2 765.5 9,9 4 9 53 NO1	754.3 765.1 9.9 4.6 61.7
Höchste Temperatur (Celsius) 15.6.	-	Niedrigate		tor 8.1.
18. April.	7 Chr	3 figur	9 lihr	Minel

18. April.	7 Chr	3 Chr		Minal
Barometer auf 0° und Normalschwarz Barometer auf dem Meereespiegsi Thermometer (Celsius) Dunstapannung (mm) Balasive Feochtigketi (°m) Wind-Richtung und -Stärke	784.5 784.8 5.7 6,5 77 W3	7519 7631 115 7,1 70 NW 8	757 2 767,7 7.8 5.3 60 N 3	753,5 763.9 8.7 6.8 72,0
Höchste Temperatur (Celsius) 13.2.	. 1	Niedrigate	Temperate	r 6.7.

Wettervoraussage für Dienstag, 20. April 1915 von der Moteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M Ziemlich heiter, trocken, tags warm, nachts kalt, ruhig.

Wasserstand des Rheins

Biebrich, Pagel: 2.12 m 19. April.
Canb. > 3.19 m > 5.55 m > 3
Matuz. > 1.09 m > 2.15 m > 5

Handelsteil.

Reichsbank-Ausweis. Wochen-Ausweis vom 15 Aril

11 AAH AH - 4F MS A ST	S A O III TO: WLITH
Aktiva.	1915 gegen die Vorwoche
Metall-Bestand	2401825000 + 14421000
Reichskassen-Scheine und Dariehns-	2355437000 + 8018000
Noten anderer Banken	946 194 000 + 356 846 000
Wechselbestand, Schecks und disk.	39 578 000 + 8 981 000
Schatzanweisungen	3551 617 000 -789 403 000
Lombard-Darleben	28 782 000 - 0 162 000 26 578 000 + 9458 000
Sonstige Alriva	190 070 000 - 6 027 000
Passiva.	Total Control
Grund-Kapital	180 000 000 (unver.)
Reserve-Fonds	5 125 619 000 — 252 912 000
Deposites	1643681000 144 052 000
Sonstige Passiva	148844 000 - 9 122 000

W. T.-B. Berlin, 17. April. Auch der neueste Reichsbank-ausweis wird sehr erheblich durch die Elnzahlungen auf die Kriegsanleihe beeinflußt. Dies kommt am stärksten in der bankmäßigen Deckung zum Ausdruck, die um 789 Millionen weiter abgenommen hat. Dazu ist zu bemerken, daß die Reichsbank geraume Zeit vor der Emission der Kriegnanleite sehr große Summen Schatzanweisungen am offenen Markte untergebracht hatte. Von diesen war ein Teil bei der Reichsbank zu Einzahlungszwecken zurückdiskontiert worden, ein anderer Teil ist jetzt bei Fälligkeit der Reichshauptkasse zur Einlösung präsentiert worden. Dabei handeit es sich um sehr erhebliche Summen, die das Reich unmittelhar aus den Anleiheemzahlungen getilgt hat ringer ist die Verminderung der fremden Gelder, wobei zu bemerken ist, daß die privaten Guthaben stark zurückgegangen, die Regierungsguthaben aber wesenstich gewachsen sind, so-daß umgekehrt die bisherigen letzteren über die privaten Guthaben hinausgehen. Beim Notenumlauf ist mancherseits vielleicht mit einem starken Rückgang gerechnet worden. Man darf aber nicht vergessen, daß im Gegensatz zur Bank von Frankreich die vorangegangene Steigerung des Notenumlaufs sich trotz der vom Reich an die Reichsbank gestellten Anforderungen in verhältnismäßig engen Grenzen gehalten hatte, wobei auch die gewaltige Zunahme des Goldbestandes berücksichtigt werden muß. Der Umlauf der kleinen Noten hat um 98 Millionen abgenommen. Beachtenswert ist die Bewegung auf dem Konto der gleichfalls zur Bardeckung zählenden Darlehnskassenscheine. Zum erstenmel hat das Reich von der Genehmigung der Ausgabe weiterer Reichskassenscheine Gebrauch gemacht. Gesetzlich ist der Betrag der Reichskassenscheine von 240 auf 360 Millionen erhöht worden, wobei die den Betrag von 340 Millionen übersteigenden Reichskassenscheine durch Dariehnskassenscheine oder gemunztes deutsches Geld gedeckt sein müssen. Bei den Darehnskassen haben sich die Darlehen um 344.6 auf 1578 Mill. Mark erhöht. Bei der Reichsbank ist der Bestand an Darlehnskassenscheinen um 350 auf 931, mithin um 5.6 Millionen mehr, gawachsen als die Darlehnssumme bei den Darlehns-Daraus ist zu folgern, daß 5.6 Millionen Darlehnskassenscheine aus dem Verkehr an die Reichsbank zurückge-Der tatsächliche Rückfluß betrug aber 9.8 Mill. flossen sind. Mark und diese Differenz von 4 Millionen sind als Deckung für die Reichskassenscheine im Sinne des Gesetzes von der

Reichsbank für das Reich hinterlegt worden. Das Reich hat also über die bisherigen 240 Millionen Reichskassenscheine hinaus 4.2 Millionen gedeckte Kassenscheine ausgegeben. Diese Entwickelung dürfte sich in Zukunft fortsetzen, bis der Höchstbestand an gedeckten Reichskassenscheinen mit 120 Millionen erreicht ist. Der Zweck dieser Maßregel ist, dem Verkehr Zahlungsmittel über 10 M. zuzuführen, weran bisher Mangel bestand. Die Golddeckung der Noten beträgt 46 Proz. gegen 43.6 Proz. in der Vorwoche, die Metalideckung 46.8 Proz. (44.4) und die Deckung der Noten durch den Barvorrat hat die stattliche Zahl von 66.3 Proz. gegen 55.3 Proz. erreicht. Die Deckung der sämtlichen täglich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold erhöht sich um 32.8 Proz. auf 34.8 Proz. Ven durch Gold erhöht sich um 32.8 Proz. auf 34.8 Proz. dem Darlehensbestand bei den Darlehnskassen von 1573 Mill. Mark entfallen 521 Millionen auf Darlehen, die für Zwecke der Kriegsanleihe unternommen wurden, des ist gegenüber dem eingezahlten Betrag von 6 Milliarden eine germgfügige Summe.

Banken und Geldmarkt.

W. T.-B. Das Steigen der Wiener Spareinlagen. Wien, 18. April. Die Spareinlagen bei den Wiener Geldinstituten sind im 1. Quartal dieses Jahres um 160.8 Millionen Kronen, gleich Il Proz., gestiegen. Wenn der gleiche Prozentsatz auf den gesamten Einlagenstock der Monarchie in Anwendung gebracht würde, so würde dies eine Steigerung der Geldeinlagen im 1. Quartal um ca. 2000 Millionn Kronen ergeben. Diese starke Position unsarer Banken und Sparkassen und unserer industriellen Leistungsfähigkeit, die, auf die eigene Kraft an-gewiesen, dem Staate das zu bieten vermag, was die Kriegsführung erfordert, beweist, wie das "Fremdenblatt" ausführt, die Unabhängigkeit der Monarchie vom Auslande bei der Beschaffung von Kriegsmaterial und stärkt gleichzeitig die Zuauf die wirtschaftliche und finanzielle Kraft

W. T.-B. Zur Gründung der Süddentschen Handelsbank. Mannheim, 17. April. Die Börse hatte auf heute eine Sätzung des Gesamtvorstandes einherufen, um über die Gründung einer süddeutschen Handelsbank in Mannheim zu beraten. Die Versammlung beschloß auf Grund einer Depesche, die von der Landwirtschaftlichen Handelsbank in Berlin ein traf, die Gründung vorläufig zurückzustellen. Im Verein mit der Handelskammer Mannheim wurde der Landwirtschaftlichen Handelsbank in Berlin dieser Beschluß mitgeteilt und die Berliner Bank zu einer persönlichen Besprechung hierher ein-

Industrie und Handel.

W. T.-B. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer u. Co. Leverkusen, 18. April. Der Geschäftsbericht eer Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer u. Co. für das Jahr 1914 wesst einschließlich des Gewinnvortrages einen Gesamtgewinn von 15 495 831 M. gegen 16 761 852 M. i. V. auf. Es wird eine Dividende von 19 Proz. auf 26 Mill. M. alte Aktien und 9½ Proz. auf 18 Mill. M. junge Aktien in Vorschlag gebracht, gegen 28 Proz. auf 36 Mill. M. Aktienkapital im Vorjahr. Zu Kriegsunterstützungen für die Werksangehörigen und die Hinterbliebenenen gefallener Angestellter werden dem Reservekonto für Beamtenwohlfahrtszwecke 200 000 M. und Reservekonto für Arbeiterwohlfahrtszwecke 400 000 M. überwiesen. Außerdem wird ein besonderer Kriegs-Invalidenfonds mit 1 Mill. M. gebildet. Der Reservesonds 2 wird nicht erhoht. Dafür werden 3 377 379 M. auf neue Rechnung vorgetragen.

Genossenschaftswesen.

= Der Vorschußverein zu Höchst a. M. hat nach dem Der Vorschußverein zu Höchst a. M. hat nach dem uns vorliegenden Geschäftsbericht in 1914 einen Gesomtumsatz von 205 Millionen gegen 206 im Vorjahr erzielt. Die Geldflüssigkeit war in der ganzen Zeit seit Ausbruch des Krieges his jetzt eine solche, daß der Verein Bankkredit nicht in Anspruch zu nehmen brauchte und er bei der ersten Kriegsanleihe neben 490 000 M. für seine Kunden 100 000 M. für sich zeichnen konnte. Die Blanzsumme beträgt Ende des Jahres 7 148 769 M. gegen 7 817 872 M. Der Rein gewinn von 1914 ist mit 114 024 M. etwa 11 500 M. niedriger, als dereinige von 1913. Er würde doch genügen, wie seit 18 Jahren eine Dividende von 7 Proz. zu rechtfertigen, aber in Anschen cine Dividende von 7 Proz. zu rechtfertigen, aber in An-betracht dessen, daß durch den Krieg vielleicht doch manche Ausstände einen unvorhergesehenen Ausfali bringen werden, schlägt die Verwaitung vor, diestmi nur 5 Proz. zu verteilen, dagegen 20 000 M. einer besonderen Kriegsreserve zuzuweisen. Die gesamten Reserven betragen darm 494 000 Mark, gleich 6.05 Proz. des Betriebskapitals. Der Verein zählt jetzt 2128 Mitglieder gegen 2149 in 1913. Die Spareinlagen beliefen sich am Ende des Jahres auf 3 636 640 M. — Die Generalversammlung findet Mittwoch, den 21. April, abends 8 Uhr, im oberen Saale der "Säönen Aussicht" zu Höchst am Main statt,

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Getreidemarkt. Berlin, 17. April. An der heutigen Mittagsbörse kamen keine Notierungen zustande. Die Tendenz des Getreidemarktes war sehr fest, da mangels neuer Zuführen der Lagerhalter wenß geneigt ist, Abgaben zu machen. In Mais fand ein sehr lebhaftes Ge-schaft statt. Greifbare Ware wurde mit 622 bis 635 M. notiert; einzelne Posten wurden zu 640 M. gehandelt. Für nach sächsischen Plätzen rollende Ware wurde heute 4 bis 5 M. mehr gefordert und auch bezahlt. Auch für ausländische Gerste (rollend) war um 4 M. höhere Preise verlangt. Loko-gerste wurde mit 600 bis 670 M. gehandelt. Am Mehlmarkt entwickelte sich im Verlauf des Verkehrs ein recht reges Geschaft. Maisfuttermehl und Reismehl war im Preise unverändert. Dagegen stellt sich Maismehl um 1 bis 2 M, niedrigen da seitens hiesiger Händler sowie seitens der Provinz größeres Angebot vorlag. Kleie, ausländischen Ursprungs, war heute stärker begehrt, aber nur auf Abladung verkauft.

W. T.-B. Vom Kupfermarkt. London, 18 April. Wie die Firma Henry R. Merton u. Co. Ltd. berichtet, betrugen die sichtbaren Vorräte an Kupfer 29 731 Tonnen, gegen 28 066 Tonnen Ende März. Die in Sicht gebrachte Menge withrend der ersten Halfte des April belief sich auf 18513 Tonnen und die Ablieferungen auf 18 198 Tonnen. Die Vorräte in England und Frankreich werden mit 23 496 Tonnen angegeben gegen 17 858 Tonnen Ende März. Die Verfrachtungen von Chile stellten sich auf 1935 Tonnen.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten

Dauprichriftleiter: M. Degenborft.

Serantmertich für den politicen Teil: A. degerbork: für den Unterbaitungseil G n. Kauendort; für Aadricken aus Wiedbaben und den Rachberteilen J. S.: D. Diefendach; für "Gerickenat". D. Diefendach; für "Gerickenat". D. Diefendach; für "Gerickenat" und den "Briefendach" und den "Briefende" und den "Briefende" und den "Briefende" und Bertagen und Kriimmen: D. Dornauf; Muntich in Wiedbaben.
Druck und Kenlag der E. Schellenders ichen Doj-Huchbenkern in Wiedbaben.

Spredfunde ber Gdrifffeinung: 19 868 1 Mgr.

Unübertroffen

Portrait-Kunst-Malerin, Friedrichstr. 14.

finbet jeht jeben Dienstag Bormittag

su ben vom Magiftrat festgefesten billigen Preisen ftatt.

Den Angehörigen der im Felde gefallenen Krieger biete hierdurch günstigste Gelegenheit! Atelierbesuch erbeten 111/2-121/2 und 5-6 Uhr.

Wiesbadener Tagblatt.

Berliner Aenheiten

Pastell-P

Weißwaren, Strümpfen, Danbarbeiten empfiehlt

Berliner Raus, Bismardring 2

Michtung!

Säurkliche Berren u. Knaben-Garberoben werden jeht gut u. billig repariert, umgeändert, gereinigt und gebügelt dei tadellofer Lusführung von Bilhelm Kappes, Schneider, Römerberg 14, 3. Koinfarte genügt.

Roeckl Handschuhe

Für den Export angefertigte und andere Leder-Handschuhe verkaufe ich zu stark ermäßigten Preisen in meinen eigenen Verkaufsstellen Große Burgstraße 1.

F142

Wasserdichte Kleidungsstücke

für Feldzugteilne mer.

Wasserdichte Westen u. Regenschutzhüllen Mk. 4.50 8.- 12.50 18.- 22.-

Wasserdichte Ueber- u. Unterziehhosen Mk 5.75 6.75 7.75 10.50

Wasserdichte Mäntel u. Pelerinen Mk. 12.50 19.50 25.- 29.50 36.-

Teufels "Mars"-Wickelsamaschen.

Anfertigung von Uniformen

zu massigen Preisen.

Marktstrasse 34.

K188

Zögern Sie nicht

Ueberzengen Sie sich Ihnen geboten werden, bon ben Borteilen, bie bon ber gewaltigen Menge ber nur prattifchen Gegenstanbe ift nur ein Teil bier aufgeführt.

Bertauf nur fo lange Borrat.



Abgabe bon Quantitaten vorbehalten.

Waiditoffe

3 Mtr. Monffeline imit. Ba dmuffeline imit., Leinen, Bephir-Leinen Rorbel . Batift

Rleider= und Blufenstoffe 2 Mtr. weiß. Wollbatift 11/2 Mir. ichwarz-weiß Etfaffer Cheviot, reine STEET. Roftfim-Stoff, 130 br.,

jest nur

Rinber - Ghotten mit ca. 30 Muftern rom. Blufenftreifen Mit. Mtt. Blufen-Ceibe . Binfen-Stoffe m. Sei- Del beneffeltstreifen Mtr.

Ca. 10,000 Baumwoll- und Weißwaren

4 ober 3 Mtr. Saubtacher Mir. Betifattun . weiß Croife Bembenbiber Edirgenftoff, 120 bt., Bettbardent

Senfationell .

Dalbfert. Blufen 95 aus Wollbatift, 95 prachtv. gestidt

jeber Meft

Enorm billig -

tot u. braun, für 95

Jahren . . nur 3

3 ober 21/3 Metr. Dembentuch Coupon 95 s 2 Mtr. Menforec-End . 1 Boften Bettbamaft, 130 br. 1 Betench, 1/2 Leinen, jeber Meter 95 (Diefe Qual, find weit unter Breis.)

Stoloffal Mabden-Dirett.- 95

Trifotstoff, 35—60 A

- Gine Leiftung -1 Boften Frad - Rorfette 95 gum Ausjuchen

Germanen-Aleidmen

пит

weiß und farbig, in 3 Großen

ca. 500 Blufenidurgen in

1 farbige Bierfcurge mit

Tragern

ben neueften Macharten . 95 3 1 Mantelichurge 95 3

halbidirge extra breit . . 95 3

Eragera 95 3

- 1 Riefen Boften ---

Madden-Schürzen in weiß und farbig, Länge 95

1 Uniform - Anabenfdurge 95 3,

= Strumpfe. ==

1 Gervierichurze 95 3, 1 Weiße Teefchurze mit

Damen-Direttoir-Hofen aus seinem leichtem Tritotstoff, in hell-blau, lila, wosa, braun usw. . . nur

A 40 | 44) A 44 0 44 44)

Ramen 95 3

Mtr. Mabap. Etiderei . 95 S.

Stideret 95 S.

Schweig r Stiffereien.

1/2 Dbb. Gdweizer-

Batifttficher . . 1/2 Dab. Zaichentücher mit

410 Emweiger Raturell-

21/: Mtr. breite Bolant-

(Mufter) tole Riffen Baufer,

Stiderei

1 Babe-Sanding .

Babetuch

Damenbemb, Botber ober Achielichluß 95 3, Phantafiebemb . . . 95 3, . 95 4 Bamenbeinfleib, Anie- ob.

Bündchenform 95 S. 1 Damen-Rachtjade . . . 95 S. - ca. 500 Untertaillen --in wunderbarer Ausführung auch ameritan. Formen, gum 95 9 Der regul. Werth ift bis 1.80 Mf.

Undenborod Erftlingobemben . . 4 Erfllingojadden .

Enorm billig

Ca. 500 Riffen . Begunge, gebogt u. mit Einfapen aus 95 s.

Kinber-Garnituren Rragen unb 95 3

Blujen-Rragen in 50 verschiebenen 95 A

2 Boar Damenftrumpfe . . 95 3 1 Saar Forftrilmpfe . 3 ob. 2 Baar Berren-Coden 95 3 10.2 Martitaichen

weden, Milleur, Banb. 95 s 19oft. Brife. Bifes aus gutem Bache 95 s prachivolle Bufter 95 s

ca. 509 handarbeitsiaden

farbige Bafcftoff- und Befir Blufen . . . nur 95 3. Beachten Gie nufere Echanfen fer . Muslage.

aus weißem Seibenbatift, neuefte Faffons, unr 95 9,

Wagen jeder Art. Hofspediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolasstrasso 5. Tel. 12, 124.

(gar. Naturprobukt)

per Bjund 1.20 und 1.40 DRL fauft man am beften bireft in ber Carl Praetorius, Albrecht Darer. Strafe 33. Bienenguchterei

Abfuhr von ankommenden Waggons (Massengüter aller Art)



Selten günstiger Gelegenheitstanf

Ginen großen Boften bes Reftbeftanbes einer Fabrit für

Trop ber enormen Breisfteigerung für biefen Artifel

verfaufe ich biefen Boften - foweit Borrat -

Man be ichtige bie Ausstellung! Man befichtige bie Ansftellung!

Bitronenpreffe . . 18.3 Raffeefieb 20 "

mit Senfel 25

Milchlöffel 35 "

Schöpflöffel 45 "

Schaumlöffel . . . 45 "

Zeifendofe 40 "

Brotdofe 125 "

bedel 40 .

1/2 Liter 140 "

395, 350, 175 "

Relbtoder 175 ..

Effenträger, 2teil. 135 "

Dedelhalter 110 "

Doje mit Schraub-

Raffeeflafche,

Wafferteffel,

Mildbeder

Rleifchtöpfe 125, 68, 55 &

Milchtöpfe 125,95, 65 "

Rafferollen 125, 95, 42 .

Gierpfannen . . . 125 ,

Bundformen . . . 115 ,

Gemüfeichüffel . 125 .

Bemüfefeiher . . 125 .

Durchichlag 125 ..

Mildfrüge . 125, 110 "

Zeefannen . 475, 395 "

Größen 23 .

Dectel, verschiebene

65, 48 40 .

110, 45, 40 ..

Omelettepfannen

Rudelpfannen

baltbarer Damenstrumpf



Bolda-Strump

Er besitzt eine dauerhafte Einlage

D. R.-Patent

drei große Vorteile: und dadurch

- 1. Zerreißen durch den Strumpfhalter wird vollkommen verhindert.
- 2. Aufgegangene Maschen werden aufgehalten und laufen nicht den ganzen Strumpf herunter.
- Außergewöhnliche Dehnbarkeit im Einschlupf, selbst für stärkste Beine bequem passend.

Hauptpreislagen:										
Alleri	este, feir s-Golda:	maschige	2 5	Qu:	aliti	ät			Mk.	1.95
Arreg						*			. 10	1.50
_	33	- 11	11						11	1.20

1. Schwenck Mühlgasse 11-13.

Wiesbadener



Abernehmen die Bewachung unbewohnter Gebände und Etagen-Wohnungen bei Tag und bei Nacht, ju matigen Breifen.

15 Michelsberg 15. — Fernsprecker 944.

Ochsena-Extrakt

wurzt und fraftigt alle Suppen, Saucen u. Gemuse in gleicher Beise wie bas englische Liebig-Fleischertraft. 1 Bfund "Dosem" hat ben Gebrauchswert von 10 Bfb. Rinbsleiich. Dose à 1 Bfb. netto 2.—, 1/2 Bfb. 1.18. Lubwig Rieß, Emfer Straße.
R. Stoll, Dobheimer Straße.
R. Stoll, Dobheimer Straße.
Garl Werner, Ede Dobh. Str. und Bismardring.
R. Wöller, Ede Dobheimer und Klatentholer Straße.
Linnenkohl, Ellenbogengasse.
Eefdw. Babel, Johannisberger Str.

Bu haben in ben handlungen: J. C. Friver, Kirchgasse.
August Kortheuer, Kervitraße.
Carl Merb, Bilhelmstraße.
Friedrich Groß, Adolfsallee.
Carl Bittel, Bichelsberg.
Bh. Liefer, Luifenstraße.
T. Sand, Mühlaasse. Danh, Mithloaffe.
Richter Wwe., Morisfiraße.
K. A. Kohl, Geerobenstraße.
W. Beber, Worisstraße.
Meinnb. Westenbitraße.
Meinnb. Westenbitraße.
Mit Vasife, Wellrihstraße.
Mit Van Gernben.
Mit Wwe. Im Dirichgraben.
eamten-Konsum, Oranienstraße.

Rerner in den Drogerien: Otto Siebert, Markfikraße. Sanitas A. Haffencamb, Maur.-Str. E. Rods, Sedanplas. Allbrecht Dürer In. Wachsmuth, Emier Straße. Eduard Brecher, Reugasse. Bertreter: J. S. Auerbach. Bülowftr. 11. Telephon 4861.

Sie kaufen zu sehr billigen Preisen in vorzügl. Qualitäten griechischer Süsswein

Gartenfies.

(blauweiß) liefert Rohlen- Konjum Anton Jamin, Tel. 6539. 9 Rarlftrage 9.

Muscat . Fl. o. Gl. . (6 0.85) Vino Rosé 1.00 Medizinal-Malvasier # 1.20 F. A. Dienstbach, Schwalbacher, B3904

Verwendet Kreuz-Pfennigh Marken Briolen, Karten uzu

Spezialgeldäft

für vollftändige guden-Ginrichtungen

Che girdgaffe u. friedrichftraße.

Conderverfauf

in Glas: und Porzellan-Waren

3u besonders billigen Preisen nur noch wenige Tage.



Grosse Kaufgelegenheit für den Sommerbei

-Röcke, Blusen

Kleider in Leinen, Voile, Stickerei und Spitze, Verkauf bis 25. Kleider in Voile, Musselin Verkauf bis 28.00 Popelin-Mäntel,

Weisse Wasch-Blusen

Letzter Saison, etwas trüb, jedoch der jetzigen Moden kaum abbillig. weichend, fabelhaft

Schloss & Comp

Neue Wollmussline J. Herlz

Wiesbadener Tagblatt.

Grosse Auswahl

Vorteilhafte Preise

Langgasse 20.

Gummi=Sammlung jur Radbereifung unferer Militars fraftfahrzeuge.

Wohl in jedem Saushalt finden fich Gegenstanbe aus Gummi, bie bie Befiger wertlos geworben find, wie alte Fahrrad-Gummireifen und Schlauche, alte verbrauchte Gummifchube, Gummipuppen, Bettunters lagen für fleine Rinber, Gummiballe, Turvorlagen aus Gummi u. bgl. m. Da nach fachverftanbigem Gutachten bie alten Gummigegenftanbe wieder neuen Sachen verarbeitet werben tonnen, follen fie gefammelt und ber Kriegsverwaltung gur Berfügung gestellt werben. Es ergeht barum an die einzelnen Familien unferer Stadt die Bitte, alle entbehrlichen Begenftanbe aus Bummi gur Abholung bereitzulegen. Dieje wird am

26. April d. 38.

burch bie Schuler und Schulerinnen ber Oberflaffen ber Bolts- und Mittelfdulen und burch Schiler ber Oberrealfdule am Bietenring und bes Reform-Realgymnaftums in ben, ben einzelnen Schulen gugewiesenen Begirten unter Aufficht ihrer Lehrer und Lehrerinnen geicheben.

Mutter und Bater, Raufleute und Sandwerfer, Erwachsene und Rinber, geht burch Gure Wohntaume, burchsucht Gure Rumpelkammern und fonftige Aufbewahrungsftatten für alte Sachen und legt bie gefundes nen Gummigegenftanbe bereit!

Es ift ein vaterlanbifches Wert, gu bem wir aufforbern. Es berbient und forbert aller Unterftugung. Bei bem patriotifchen Beifte unferer Bevolterung find mir berfelben gewiß.

Biesbaden, ben 17. April 1915.

Bläffing, Oberbürgermeifter.

Gewinn-Anteil für 1914 auf 51/20/0

Gur bie voll eingegahlten Gefchaftsanteile finbet bie Ausgahlung ber Gewinn-Anteile von heute ab gegen Borlage ber Geschäftsanteils bucher an unferer Raffe vormittags von 9 bis 1 Uhr ftatt.

Bleichzeitig bitten wir biejenigen Mitglieber, welche ihren Geschaftsanteil noch nicht voll eingezahlt haben, um Borlage ihres Geichaftsanteilbuches zweds Bufdreibung bes Geminn-Unteils.

Wiesbaden, ben 12. April 1915.

Vereinsbank Wiesbaden,

Singetragene Genoffenschaft mit beschränkter gaftpflicht. Michel.

Befcaftsgebaube Mauritiusftrage 7.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95. Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier, Reichsb.-Giro-Konto. An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Banknoten und Geldsorten.

 Vermietung von feuer- und diebessicheren Panzerschrankfachern.
 Mündelsichere 4°/_o und 5°/_o Anlagepapiere an unserer Kasse stets vorrättg.
 Coupous-Einlösung, auch vor Verfall.
 Couponsbogen-Besorgung.
 Vorschüsse auf Wertpapiere, sowie Ausführung aller übrigen in das Baukfach einschlagenden Geschäfte.

An- und Verkauf von Wertpapieren im freien Verkehr.

Ich bitte höflichst meine neuesten

Frühjahrs-Blusen, -Kleider, -Röcke, -Costumes,

welche entsprechend der Zeitlage, in mittleren Verkaufspreislagen, ruhige, vornehm geschmackvolle Formen enthalten, bei Ihrem Bedarf gütigst besichtigen zu wollen.

Leopold Cohn,

Gr. Burgstr. 5.

Wer Bratgetreide verfüttert, verfündigt fich am Vaterland und macht fich ftrafbar!

Amtliche Anzeigen

Am 20., 21., 22., 26., 27., 28. und 29. April findet von vor-mittags 9 Uhr bis zum Eintritt der Dunfelheit im Rabengrund Scharf-telleben fleit fdrießen ftatt.

schießen statt.
Es wird gesperrt: Das Gelände mit Wegen und Straßen rechts (öftsich) der Blatter Straße, sowie das Gelände mit Wegen und Straßen sinfs (westlich) der Iditeiner Straße bis aur Abweichung des Graf Hülfen. Weges. Iditeiner Straße und Beges. Iditeiner Straße und Beges. In geboren nicht aum Gefahrendereich ab sind für den Berstehr freigegeben.
Begen der damit berhundenen

Wegen der damit verbundenen Lebensgefahr wird vor dem Betreien des Schiefigeländes gewarnt. Gbento ift auch das Betreien des Schiefi-geländes an den Tagen, an denen nicht geschossen werden.

Garnifon-Rommanbe.

Befanntmadung.

Dienstag, 20. April 1915. mittags 12 Uhr, veriteigere ich im Bramblofal Gelenenstraße 6: 2 Spiegelichränste, 2 Schreibisiche, 3 Bertilos, 1 Sofa m. Umbau, Bett. 1 Meiderschr., 1 Spiegel, 1 Kichenanrichte, 22 Bde. Legison m. Regal, 1 Bartie Beißsengwaren; hierom anschließend, nachm. 3 Uhr: 25 Kollen versch. Bend, 4 Garnituren Kingel, 26 Scha Flügel, 36 Stüd Hantasiesebern öffentlich swangsweise gaven Barzachlung.

gegen Barzahlung. Die Berfteigerung namiten Gegenstände lestgenamien Gegenstände findet be-ftimmt statt. Eifert, Gerichtsvollsieher, Kaifer-Friedrich-King 10, Parterre.

Befanntmachung.
Dienstag, ben 20. April er., nachmittags 3 Ubt, versteigere ich zwangsweise Reugaste 22: 1 Warenschant, 2 Menster-Ausstellegeitelle, 2 Eistaften, 1 Labenthefe, 1 Tafelwage, 9 Hrischaften, 3 Aleiber, 1 Abendmantel, 9 biverse seidene Blusen u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Baredding

Jahlung.
Die Bersteigerung der Rleider und Blufen db. findet sicher statt. Biesbaden, den 19. Abril 1915. Baur, Gerichtsbollzieher, Körnerstraße 3, 3.

Ausschreiben.

Bir fuchen mehrere Boligiften gur Mushilfe mabrend ber Rriegogeit. Sofortiger Gintritt erwunfcht. Umficht und Auffaffungsvermögen neben guter Schulbilbung notwendig, tabellofer Leumund felbitverftl. Borbebingung. Bergütung monatl. 100 M. borlaufig. Richt mehr bienitfahige Rrieger haben, menn fie fonft gefund und geeignet finb, jest ben Borgug, und falls fie ben Bivilverforgungefchein erhalten, bei Bemahrung Aussicht auf feste F 294

Biebrich, ben 16. Mpril 1915. Die Polizeiverwaltung

Richtamtliche Anzeigen

Reu! Reu!

Kastanienmehl

für Ruden gut u. billig. Getrodnete Reftanien, Sarbinen in Del 28 u. 45 Bf. Zafelapfel, Feigen u. Datteln. Rodapfel 1 Blund 20 Bf., Balnuffe 1 Bfund 50 Bf. Schönfeld, Martiftraße 25.

Saattartoffelu

von Mobrow Original . Industrie (1. Absaat) embfiehlt R. Faust, Schwalbacher Straße 41.

3wiebeln,

Str. 15 Det., 10 Bfd. 1,60, 5 Bfd. 85 Bf. Hellmundstraße 56, Stb. 1.

Restaurant Perkeo. Riopftodftrafe 21. Wittwood



Shlachtfeft,

wogu freundlichft einlabet 3. 3.: M. Gross.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Fischverkauf,

feinste Hollander Ware, su den billigften Preisen

Dienstag auf dem Martt. Straußfedern

Weit unter Breis. Moribftra)e 16, 1 r., Ede Abelheibftr.



Fassonieren. Neue deutsche Mode

Kuss

43 Rheinstrasse 43.

Franen!

wenden fich ftets an

Apotheker Hasseneamp Mediginal-Trogerie "Canitas".

BRauritiueftraße 5, neben 28alenfie. = Belephon 2115.

Sahrftühle für Bim. u. Straße.



Bertaufu Miete. 9 . u. o. Besienung. Much ? etttifde und Bimmer . Riofette. Rataione aratis. L. Mehner. Lebergaffe 8, Sth. Webergaffe 8, Sth. Tel. 8229. Repar prompt and billig.

Luisenstr. 4 Wiesbaden

Glänzende Heilerfolge

gegen Ischias, Gicht, Rheumat., Schlaflosigkelt, Nerv., Magenund Darmstör, etc.

Durch Anwendung der elektromagnetischen Vibrations-Massage mit eigenartiger Wärme-Applikation in Verbindung Applikation in elektromagn. Durchstrahlung (Systeme E. K. Müller-Zürich. D. R. P. 137986 und 148967). Schmerz- und gefahrios.

Von ärztlichen Autoritäten erprobt und als ungewöhnlich wirksam empfohlen.

- Lefet Alle!-Berrenichneib. wenb Rode 8, Ren., Rein., neue Ung. 27, Lufbug. 1.50, Reufuttern. Rieber, Frantenfir. 7, 1.

Destilliertes Wasser, Harn-Untersuchungen

Schmitt's Laboratorium, Albrechtstrasse 44, H., Bureau.

Frau Alb. Graefe, Frifenrin, Rapellenftrafte 1, 1 Stiege. Saararbeiten — Ragelpflege.

Odiena-Ertraft,

in 14., 15. u. 1 Pfund Dojen zu Fabrifor. Brodedoje 10 Bf. Rieder-lage u. Bertrieb familicher Fabrifate der Albonaer Narg. Werfe, Wohr u. Co., G. n. b. d. Bilh Lang, Frankenstraße 11. Lieferung frei ins Haus bon 1 Pfund an.

Dauer-Baide,

umüberiroffen. Große Ersparnis, eleganier als Leinen. Bent Taulbrunnenftrage 10.

Inftandfeben,

Reparieren von Defen, Berben Baichteffeln jegl. Art prompt, ichnell u. billig. Telephon 6175. Dobheimer Strafe 20.

Damen-Büte

werden billig u. schief angeserrigt, alte Hite wie neu umfall. Lutaten verwendet. I. Matter, Bleichitz. 11.

Bianinos.

gu vermieten in allen Breidlagen. Roten : Leihauftalt.

Stöppler - Mufik Abolfftrage 5. Ferniprecher 3805.

Rlavier

Stimmen und Reparieren prompt Carl Matthes, Alaviertechniker, Erabenftraße 20.

Schreibers Konservatorium

Adolfstr. 6, II.

Anerkannt rasch fördernde, gründliche musik. Ausbildung für Kinder, wie Erwachsene.

Anmeldungen täglich. Sprechstunden: 11-121/2 u. 5-6 Uhr.

Buntes Theater. Taglich abends 8 Uhr:

Das hervorragende Spezialitäten - Programm. Sonntags zwei Vorstellungen.

Kurhaus-Veranstaltungen am Dienstag, 20. April.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmer, städt. Kurkapellmeister. Nachmittags 4 Uhr:

Ouvertüre z. Oper "Der Wasser-träger" von L. Cherubini.
 Fest-Polonäse von E. Lassen.

Gebet aus der Oper "Rienzi" von R. Wagner. 4. Malaguena a. d. Oper "Boabdil"

von M. Moszkowski.

Ouverture zur Cantate "Die vier Menschenalter" von Frz. Lachner. Nocturne in Es-dur vonF. Chopin.

Fantasie aus d. Oper "Der Freischütz" von C. M. v. Weber.

Abends 8 Uhr:

1. Festmarsch aus der Oper verzauberte Prinz" von O. Höser. Konzert-Ouverture in A-dur von

Jul. Rietz.

 Ballettmusik von A. Luigini.
 Arie aus der Oper "Der Barbier von Sevilla" von G. Rossini. (Trompete-Solo: Hr. Ew. Dietzel.)

Largo, (Violine-Solo: Hr. Konzert-meister K. Thomann.)
 Carmen-Suite Nr. 2 von G. Bizet.

bei Neuanschaffung von Garderoben, lasse Damen-, Branchelle Colore Herren- u. Kinder-Kleider chem. reinigen oder umfärben. Ebenfalls Vorhänge, Decken, Handschuhe, Federn etc. Liden Wiesbaden: Lange 1 . Rheinstr.

Frankfurt a. M.

Staubsauger-Apparate

Flack, Luisenstr. 46, neb. Residenz-Theater. Tel. 747.

Waschen Sie sich den Kopf

Schwarzkopf-Schampoon mit Veilchengeruch

Schuppenfreies, volles, glänzendes Haar Kein fettiges Haar mehr Vorzügliche Reinigung des Haarbodens züge: Verbeugungsmittel gegen Haarausfall Besie und billigsie Haarpflege

Echt nur mit dem schwarzen Kopf Alleinige Fabrika Hans Schwarzkepf, G. m. b. H., Bertin.

Erhilltlich in Apotheken, Drogerien, Parlümerie- und Friseur-Geschäften.

boffend für Lendwirt, gu berfaufen Bietenring 5, Laben. Gold. Tamen-Uhr, mit Diamanten

bejest, 45 Mt. Schwalbacher Gir. 35. Camalbader Etrage 35, Uhrenlaben. Sowaldad r Strafe 35, Uhrenladen.
Schwaldader Strafe 35, Uhrenladen.
Schwaldader Strafe 35, Uhrenladen. Goerg-Felbfteder 35 Mt.

Ginige 1000 Stiefmatterden, Bergismeinnicht, Golbled, Brimel, Madarber, sowie viele schöne Stauden wegen Röumung billig absungeben. Gärtnerei Waldt, am Rönigsitubl, öftlich der Ihifeiner Straße.

200 3ft, Oldwurz = firbren. u. zentmerweise abzug. Nah. Aramsenstrope 15, Bart. Birla 20 Sentner Langstrop billig zu verlaufen dei J. Thoresen, Kahnstrope 26.

Antife Borzellane, als diguren, Taffen u. Basen, sowie olte Robel werden zu bohen Breisen angesauft. Offerien unter L. 971 an den Tagol.-Berlag.

Silberpl. Ginip .= Geichirr

ant erhalten, gu taufen gesucht. Off. u. B. 979 an ben Tanbi. Berlag. gabte ich für jed. Pfund Stridlumpen u. feldgraue Reutuchabställe. Bernhard, Bestendstrasse 3, i. Sof.

Ofenseter G. Moller,

Steine. 21. B. Tel, 2337 (b. Sahn), empfiehlt fich in allen ins Jach ein-schlagenden Urbeiten.

910a- u. Soirmfabrit W. Renker, Narftitr. 32. Neparleren und Nebergieben ichnell und billig. — Telephon 2201.

- 23er 7 würbe einer fdmergeprüften atteren Grau beifen ihre Rechte gu erlangen? Briefe unter R. 978 an ben Tagbl.-

Berlag erbeten. Drei Sattler auf Wilitärarbeit gesucht. Labn, Dotheimer Straße 6. Gattlerei Ein iconer wachfemer hund fofort zu bert. Schoffelitrage 6, B. r.

für dauernde Meharaturarbeit jucht

Ferdinand Herzog Langgaffe 50.

Berloren gold. lange Rette mit gorgnette, liebes Anbenten. Gegen Belohn.

Broine (filb. Engelskopf) bom Kordfriedhof dis Taunusstraße verloren. Abeug. geg. gute Belohn. Dreiweidenstr. 6, B. Stod vertanscht.

Stod, pol., mit Tularing, am 17. d. R. bei ber Naff. Sparkaffe ber-taufcht. Rudtaufch baselbst erbeten. Schwarg-weifter

For-Terrier entlaufen, auf den Ramen Tid hörend. Gegen Beschnung abzugeben Launusstraße 87, L

Bifademiler, 40 I., bermög., zurzeit etwas leidend, fucht Befanntichaft mit hübscher jung. Dame vornehmen Charafters, wenn auch ohne Bermögen, zwecks Heirat. Gefl. Offerten an Boitlagerfarie 830, Hauptvost, erbeien.

> Sarglager Friedr, Birnbaum

> Schreinermeister, Oranienstr. 54. Tel. 3941. Erd- u. Fener-:: bestattung ::

Lieferung nach Auswärts für Erd- und Feuerbestattung.



Trauer-Kleider | Trauer-Blusen | over Mänfel | Trauer-Stoffe auer Mantel | Trauer Stoffe Fraier Röcke | Schlerer Gepe

Auferverein Wiesbaden Wegrünbet 1890.

Unfern Mitgliebern hiermit bie traurige Nachricht, baß ploplich unfer langiabriges

Friedria Salemer

verschieden ist und bitten wir an der Beerdigung, welche am Mittwoch, den 21. April, nachmittags 21/2, Uhr, vom Bortale bes Gübfriebhofes aus stattfinbet. sich recht zahlreich beteiligen gu wollen.

Ber Borftanb.

Danklagung.

Für alle Beweise ber Teilnahme bei bem Beimgang unferes lieben entichlafenen

herrn Theodor Roll

fagen herzlichsten Dank

Biebentobi, Bicobaben.

Carl Webn. August Comibt.

Seute fruh 5 Uhr entichlief fanft nach langem, ichwerem Leiben meine liebe, gute Frau, Schwagerin und Tante,

grau Unna Marie Koller,

im 70. Lebensjahre.

Die trauernben Sinterbliebenen: Wilhelm Roller, Frantenftraße 18.

Die Beerbigung finbet Mittwoch nachmittag 3 Uhr bom Cubfriebhof aus ftatt.

Allen Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung daß in der Racht vom 17./18. April mein lieber Mann, unler guter treusorgender Bater, Bruber, Schwager und

Friedrich Schewer,

im Alter von 60 Jahren ploglich infolge eines Bergichlages fanft entichlafen ift.

Die tieftrauernben Sinterbliebenen: fran gatharine Schewer Ime.,

und Rinber. Wiesbaden (Scharnhorstftraße 40), 19. April 1915.

Die Beerbigung finbet Mittwoch, ben 21. b. D., nachmittags 21/2 Uhr, vom Subfriedhof aus ftatt.



Am 3. April ist in den Karpathen der

Museumsdirektor der Stadt Wiesbaden

Dr. Eduard Brenner

gefallen. Die städtische Verwaltung hat in ihm einen hervorragenden Beamten verloren, den sie schmerzlich vermissen wird. Er starb für sein Vaterland angesichts der schönsten Aufgabe, die ihm das Leben stellte, der Neueinrichtung des Altertummuseums, einer Aufgabe, an der er mit ganzem Herzen hing. In der verhältnismäßig kurzen Zeit seiner hiesigen Tätigkeit hat er sich das volle Vertrauen des Magistrats erworben, der große Hoffnungen auf ihn setzte und durch seinen Tod einen überaus schweren Verlust erleidet. Das Andenken des wissenschaftlich Hochstehenden und stets Liebenswürdigen und wahrhaft vornehmen Mannes wird in hohen Ehren gehalten.

Wiesbaden, den 17. April 1915.

Der Oberb"rgermeister. Glässing.

Beute fruh entichlief fanft mein guter Monn, unfer treuforgenber Bater, Schwiegervoter, Schmager und Gir

Wilhelm Rossel,

tiefbetramert

von den Sinterbliebenen.

Wiedbaden (Momerberg 27), ben 19. April 1915.

Die Beerbigung finbet Dienstag, ben 20. April, nachmittags 3 Uhr bom Gubfriebhof aus ftatt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,

Frau Johannette Theis Wwe.,

nach kurzem Leiden im Alter von 73 Jahren sanft dem Herrn

Wiesbaden, den 17. April 1915. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Dienstag den 20. April nachmittags 41/4 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Statt Karten.

Berwanbten, Freunden und Befannten bie ichmergliche Mittellung, bag mein fieber Mann, unfer guter Bater,

Herr August Kreger,

unerwartet berichieben ift.

feben gu wollen.

Armitekt,

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Fran 5. Freher Witme, n. Kinder.

Die Ginafcherung findet in aller Stille ftatt. Bon Ronbolengbefuchen bittet man ab-